

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Fachbereich
Politik- und Sozialwissenschaften

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

Sommersemester 2005

Stand: Januar 2005

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

IMPRESSUM
hrsg. von der Lehrkommission
des Instituts für Soziologie

FACHBEREICH POLITIK- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN
WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNG 2
INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE Garystr. 55, 14195 Berlin
<http://fu-berlin.de/~ifs/>

VORWORT

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in Anlehnung an die Studienordnung Soziologie von 1997 (§§ 9 und 10) nach speziellen Soziologien und Pflichtveranstaltungen gegliedert. Studierende im Grundstudium können so bspw. gezielt nach Veranstaltungen suchen, in denen ein bestimmter Pflichtenchein zu erwerben ist. Studierende im Hauptstudium erhalten eine Übersicht über alle Veranstaltungen, die einer speziellen Soziologie zugeordnet sind. So können die für den jeweils festgelegten Studienschwerpunkt in Frage kommenden Veranstaltungen schnell gefunden werden. Wenn in einer Veranstaltung Leistungsnachweise für verschiedene spezielle Soziologien oder Pflichtveranstaltungen erworben werden können, ist diese unter allen entsprechenden Gliederungspunkten mit Veranstaltungsnummer, -titel und dem Namen der/des Dozierenden aufgeführt. Die ausführliche (kommentierende) Inhaltsangabe wird allerdings nur einmal (als Hauptankündigung) abgedruckt. Sie finden im Anhang ein Verzeichnis aller Lehrenden mit den Seitenangaben für deren Angebote.

Die Lehrkommission

Die Zukunft des Instituts für Soziologie und der angebotenen Studiengänge

1. **Studiengänge:** Seit dem Wintersemester 2003/2004 werden keine neuen Studierenden in den Studiengang Dipl.- Soziologie und Magisternebenfach Soziologie immatrikuliert. Die bisher vom Institut für Soziologie verantworteten Studiengänge laufen damit definitiv aus.
2. **Personal:** Laut Beschluss des Präsidiums werden alle am Institut für Soziologie etatisierten Stellen gestrichen werden, wenn die jetzigen Stelleninhaber das Institut verlassen haben (sei es, weil die Verträge auslaufen, sei es, weil die Stelleninhaber pensioniert werden). Zum Wintersemester 2004/2005 haben z.B. Prof. Kohli und Prof. Kromrey das Institut verlassen; beide Stellen werden nicht neu besetzt. Ausnahme: siehe Pkt. 4. Die Streichungsentscheidung des Präsidiums hat zur Folge, dass der Personalbestand in den nächsten Jahren kontinuierlich rückläufig sein wird.
3. **Empfehlung für Studierende der Soziologie:** Wir empfehlen den Studierenden dringend, ihr Studium zügig zu Ende zu führen. Das Lehrangebot wird in den nächsten Semestern kontinuierlich abgebaut werden; es werden immer weniger Prüfer zur Verfügung stehen.
4. **Zukunft der Soziologie an der FU:** Langfristig wird es nur noch eine Professur für Soziologie am Institut für Soziologie geben (die gerade neu besetzte Stelle für Makrosoziologie (Prof. Gerhards)). Zusätzlich sollen die Professuren für Soziologie an den Regionalinstituten erhalten bleiben: John F. Kennedy Institut (Prof. Wenzel); Osteuropa Institut (Prof. Genov) und Lateinamerikainstitut (N.N.).
 Es ist geplant, dass ein neuer Master-Studiengang entwickelt wird. Bei dem geringen Personal ist es wahrscheinlich, dass dieser Studiengang nicht allein vom Institut für Soziologie verantwortet werden kann, sondern nur in Kooperation mit anderen Instituten der FU. Mit dem Beginn eines neuen Studiengangs ist realistischlicherweise nicht vor 2006 zu rechnen. Für die jetzigen Studierenden wird dieser Studiengang nicht mehr von Relevanz sein.

Regelung für Bachelor- und Master-Studierende anderer Fächer:

Laut Institutsratsbeschluss vom 3.11.2004 gilt für Bachelor- und Master- Studierende aus anderen Fächern folgende Regelung: Es können keine neuen Lehr- und Prüfungsverpflichtungen seitens des Studiengangs Soziologie übernommen werden. Da das Institut zukünftig nur noch einen MA-Studiengang Soziologie anbieten kann, wird es **keine Lehrveranstaltungen geben, in denen Studierende von anderen Bachelor- und Master-Studiengängen im Nebenfach, Beifach oder Wahlbereich Soziologie Leistungspunkte erwerben können.**

DIE VERWALTUNG

Geschäftsführung/Institutsrat/Personalangelegenheiten

Geschäftsführender Direktor: Heiner Ganßmann

Institutssekretariat: N.N.

Prüfungssekretariat:

Ihnestr.21 (OSI), Raum 309

Mitarbeiterinnen: Karin Harden
Marianne Wever
Tel: 838 57660, Fax: 838 57057,
Sprechzeiten: Mo, Mi und Fr, 10.00 – 12.30 Uhr und nach Vereinbarung

Die **FRAUENBEAUFTRAGTE** des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften

Die Frauenbeauftragte, Frau Barbara Strobel (Tel.: 838 52323, strobel@zedat.fu-berlin.de), ist Ansprechpartnerin für alle Frauen des Fachbereichs. Sie kümmert sich um die Belange von Frauen aller Status- und Berufsgruppen. Wenden Sie sich an sie, wenn Sie sich über Frauenförderung informieren möchten, Anregungen und Wünsche für die Frauenarbeit im Fachbereich haben, Beschwerden in Fällen von Diskriminierung wirkungsvoll führen möchten, sich in Situationen befinden, in denen Sie Unterstützung, Rat und Hilfe benötigen etc.

DAS INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE GLIEDERT SICH IN FOLGENDE ARBEITSBEREICHE:

- | | | | |
|-------------|--|--------------------------|------------------------------------|
| I. | Empirische Methoden und Statistik
Wolfgang Clemens
Sekretärin: Renate Salge | Raum: 303c
Raum: 303b | Tel.: 838 57615
Tel.: 838 57616 |
| II. | Sozialstruktur und theoretische Grundlagen der Soziologie
Heiner Ganßmann
Sekretärin: S.H.Riemann | Raum 310
Raum 311 | Tel.: 838 57639
Tel.: 838 57640 |
| III. | Politische Soziologie und Entwicklungssoziologie | | |
| IV. | Kultursoziologie und Anthropologie | | |
| V. | Soziologie der Geschlechterverhältnisse
Helgard Kramer
Sekretärin: Erna Kager | Raum 205a
Raum 207 | Tel.: 838 57621
Tel.: 838 57631 |
| VI. | Makrosoziologie
Jürgen Gerhards
Sekretärin: Catya de Lascovich | Raum 320
Raum 324 | Tel.: 838 57653
Tel.: 838 57651 |

In der Garystr. 55, 14195 Berlin, befinden sich die Verwaltung, die Bibliothek sowie Seminarräume. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen haben dort ihren Arbeitsplatz, ebenso wie die oben angeführten **Professorinnen/Professoren**.

An anderen Orten haben folgende Professorinnen/Professoren ihren Arbeitsplatz:

Jens Alber	Wissenschaftszentrum Berlin Reichpietschufer 50, 10785 Berlin Tel. 25491-373, Fax 360
Wolfgang van den Daele	Wissenschaftszentrum Berlin Reichpietschufer 50, 10785 Berlin Tel. 25491-261/260, Fax 25491-219
Georg Elwert	Institut für Ethnologie Drosselweg 1-3, 14195 Berlin Tel. 838-57626, Fax 838-57628
Nikolai Genov	Osteuropa-Institut Garystr. 55, 14195 Berlin Tel. 838-52039
Wolf Lepenies	Wissenschaftskolleg Wallotstr. 19, 14193 Berlin Tel. 890 01 277
Dieter Rucht	Wissenschaftszentrum Berlin Reichpietschufer 50, 10785 Berlin Tel. 25491-306 Fax -308
Willfried Spohn	Lateinamerikainstitut Rüdesheimer Str. 54-56 Tel.: 838-55573
Herbert Striebeck	Institut für Soziologie der Erziehung Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin Tel. 838-55999/ 838-55967
Harald Wenzel	John F. Kenedy Institut Lansstr. 7-9 Tel.: 838-52702 FAX: 838-52753

Am IfS tätige Lehrbeauftragte:

Axel, Michael	E-Mail: maxel2@zedat.fu-berlin.de
Beckmann, Ulrike	E-Mail: ubeckmann@epes-epi.com
Binder, Maja	E-Mail: binder@zedat.fu-berlin.de
Blomert, Reinhard	E-Mail: reinhard.blomert@rz.hu-berlin.de
Bock, Ulla	E-Mail: bocku@zedat-fu-berlin.de
Böhnke, Petra	E-Mail: boehnke@medea.wz-berlin.de
Delhey, Jan	E-Mail: delhey@wz-berlin.de
Djohari-Büttner, Habibeh	E-Mail: djohari_buettner@gmx.de
Faber, Richard	E-Mail:
Flower, Richard	Tel.: 030-8511563
Göbel, Josef	E-Mail: josef_goebel@web.de
Heiseler, Till Nikolaus v.	E-Mail: Till_N_v_Heiseler@web.de
Hellmann, Andreas	E-Mail: a-hellmann@web.de
Knebel, Hans-Heinrich	E-Mail: Knebel.mail@t-online.de
Kohler, Ulrich	E-Mail: kohler@wz-berlin.de
Krause, Peter	E-Mail: pkrause@diw.de

Kumitz, Daniel	E-Mail: dkumitz@gmx.net
Lewis, Michael	E-Mail: mlewis@epes-epi.com
Lütten-Gödecke, Jutta	E-Mail:
Naegele, Roger	E-Mail: naegele@zedat.fu-berlin.de
Ottmüller, Uta	E-Mail: Info@Uta-Ottmueller.de
Over, Michael	E-Mail: mover@zedat.fu-berlin.de
Patzak, Melittaa	E-Mail: melitta.patzak@web.de
Pfahl, Lisa	E-Mail: pfahl@mpib-berlin.mpg.de
Sammet, Kornelia	E-Mail: sammet@zedat.fu-berlin.de
Schmidt, Robertt	E-Mail: schmiro@zedat.fu-berlin.de
Scholze-Irrlitz, Leonore	E-Mail: leonore.scholze-irrlitz@rz.hu-berlin.de
Schupp, Jürgen	E-Mail: jschupp@mpib-berlin.de
Schürmann, Lena	E-Mail: Lena.Schuermann@mzwg.mwn.de
Sieg, Alexander	E-Mail: alexander.sieg@gmx.de
Trappe, Heike	E-Mail: trappe@mpib-berlin.mpg.de
Wolff, Reinhart	E-Mail: wolff@asfh-berlin.de
Ziege, Eva-Maria	E-Mail: eva-maria.ziege@rz.hu-berlin.de

SOZIOLOGISCHE BIBLIOTHEK

Garystr. 55, 14195 Berlin,
Ausleihe/Auskunft:

E-Mail: soziobib@zedat.fu-berlin.de
Tel. 838 52304

Öffnungszeiten während des Semesters:	Mo - Do	9.30-19.00
	Fr	9.30-18.00
Öffnungszeiten während der Semesterferien:	Mo – Fr	9.30-17.00

Die Soziologische Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek mit eingeschränkter Ausleihe. Der Monographienbestand ist in zwei Lesesälen (2.OG) freihand zugänglich. Die letzten zehn Jahrgänge der laufend gehaltenen Zeitschriften sind im Zeitschriftenlesesaal der OSI-Bibliothek (1.OG) aufgestellt, der restliche Zeitschriftenbestand ist magaziniert und über die Ausleihe zu bestellen.

Die (Monographien-) Präsenzbestände sind über Nacht (jeweils von 16.00 Uhr bis 11.00 Uhr des nächsten Tages) und über das Wochenende (Fr von 14.00 Uhr bis Mo 11.00 Uhr) ausleihbar. Diplomarbeiten können nur am Ort eingesehen werden. Weitere Einzelheiten sind dem Aushang und der Bibliotheksbenutzungsordnung zu entnehmen.

Leiterin: Sabine Zehrer	Raum 103 (Ihnestr. 21) E-Mail: zehrer@zedat.fu-berlin.de
Stellvertretende Leiterin: Cordula Pentzlin	Raum 248 Tel.: 838 57661 E-Mail: pentzlin@zedat.fu-berlin.de
Bibliothekarin: Bettina Okupnik	Raum 241 Tel.: 838 57663 E-Mail: okupnik@zedat.fu-berlin.de
Bibliotheksangestellte: Helga Kilanski	Raum 242 Tel.: 838 57658 E-Mail: kilanski@zedat.fu-berlin.de
Ingeborg Przeradzki	Raum 250 Tel.: 838 57665 E-Mail: tomate2@zedat.fu-berlin.de
Ulrich Benkenstein	Raum 240 Tel.: 838 57657 E-Mail: benstein@zedat.fu-berlin.de

Führung durch die Soziologische Bibliothek

Es wird wöchentlich, je nach Nachfrage, eine Bibliotheksführung angeboten, die sowohl mit den Räumlichkeiten und der Buchaufstellung der Soziologischen Bibliothek vertraut macht, als auch die Literaturrecherche mit Katalogen und OPAC sowie soziologische Datenbanken erläutert. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 5 Personen. Termin und Uhrzeit können unter App.838/ 57663 (Bettina Okupnik) vereinbart werden.

ARCHIVE

Neben der Soziologischen Bibliothek gibt es am Institut für Soziologie zwei Archive. Dort wird in der Regel schwer zugängliches Material und sog. „Graue Literatur“ zu einzelnen Schwerpunktbereichen gesammelt und den Studierenden zur Verfügung gestellt.

Archiv Produktion: Raum 321 Tel.: 838 57644
Alexander Görne
E-Mail: ifsap@zedat.fu-berlin.de

Archiv Lebenslauf- und Altersforschung: Raum 322 Tel.: 838 57655
Anne-Cathérine Küffer
E-Mail: ackuffer@web.de

Öffnungszeiten der Archive: siehe Aushang und nach Vereinbarung

Career Point und Praktikumsbüro am IfS

Praktikumsbüro

Öffnungszeiten: Di. 14-17 Uhr & Do. 14-16 Uhr

Praktikumsbeauftragter: Raum 018 Tel.: 838 57604
Manfred Schulz
E-Mail: schulzma@zedat.fu-berlin.de

Praktikumstutor: Raum 017 Tel.: 838 57656
Johannes Birkenmeier
E-Mail: birkenne@zedat.fu-berlin.de

Career Point

Weitere Informationen unter: <http://userpage.fu-berlin.de/~cpoint/>

FACHSTUDIENBERATUNG für den Diplomstudiengang Soziologie

Die **Fachstudienberatung** führen in der Regel nicht prüfungsberechtigte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Soziologie durch. Sie dient der inhaltlichen Strukturierung des Studiums. **Formale, verwaltungstechnische Fragen** beantwortet das Prüfungssekretariat im IfS. Die „**obligatorische Studienberatung**“ (§ 14, Abs. 1, Punkt 7 StO) kann nur von prüfungsberechtigten Mitgliedern des Instituts durchgeführt werden.

Ulrike Schultz	Montag	10.00 - 12.00	Uhr	Raum 201c
Christina Herkommer	Dienstag	9.00 - 11.00	Uhr	Raum 208

für das Nebenfach Soziologie

Für Fragen des formalen Prüfungsablaufs ist das Prüfungssekretariat im Institut für Soziologie zuständig: Ihnestr. 22 (R.309), 14195 Berlin.

Klaus-Peter Pollück	Mittwoch	10.00-12.00	Uhr	Raum 243 (Bibliothek)
----------------------------	----------	-------------	-----	-----------------------

Für Fachstudienberatungen von Nebenfächlern stehen alle prüfungsberechtigten Dozentinnen/Dozenten der Soziologie zur Verfügung. Hilfreich ist das Merkblatt „Soziologie als Nebenfach“.

Vergabe von ECTS-credits im Studiengang Soziologie am IfS

Beschluss des Institutsrats vom 16.11.1998

Für erbrachte Studienleistungen können auf Wunsch der Studierenden „credit points“ im Rahmen des „European Credit Transfer Systems“ (ECTS) vergeben werden. Derzeit sind ECTS-credit-points in erster Linie für diejenigen Studierenden relevant, die für ein Studium im Ausland ihre bisherige Studienleistung nachweisen sollen. Außerdem verlangen in vielen Fällen die Heimatuniversitäten unserer ausländischen Gaststudierenden nach Rückkehr den Nachweis einer voll anrechenbaren Arbeitsleistung, ausgedrückt in der Gesamtzahl der ECTS-credit-points. Dabei ist verbindlich festgelegt, dass 30 ECTS-credit-points für die Anerkennung eines Studienhalbjahres (Semesters) erforderlich sind.

Am Institut für Soziologie gelten zur Zeit noch die folgenden Regelungen für die Zuordnung von ECTS-credit-points:

1. ECTS-credits werden für jede erfolgreich abgeschlossene Lehrveranstaltung vergeben, die zum Studiumumfang des Diplom-Studiengangs Soziologie am Institut für Soziologie der Freien Universität gehört (§§ 9 und 10 der StO vom 15.8.1997).
2. Sofern die Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs keinen besonderen Nachweis eines erfolgreichen Abschlusses vorsieht (d.h. keinen „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO), wird die Form der Überprüfung individuell zwischen den Dozentinnen/Dozenten und den Studierenden abgesprochen.
3. In erfolgreich abgeschlossenen Lehrveranstaltungen ohne „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO ergibt sich die Zahl der ECTS-credits aus dem Studienvolumen: 1 credit je SWS.
4. Für jeden in der Studien- und Prüfungsordnung vorgesehenen „Leistungsnachweis“ werden entsprechend dem Umfang des zusätzlichen Studienaufwands zusätzliche ECTS-credits vergeben; und zwar 5 credits für eine Leistung in einer einsemestrigen Veranstaltung mit schriftlich ausgearbeitetem Referat, Hausarbeit, Klausur usw.
5. An Studierende anderer Studiengänge (z.B. Soziologie als Nebenfach) werden ECTS-credits in analoger Weise nach den Regelungen 1. bis 4. vergeben.

Credit-Zuordnung zu den lt. StO/DPO Soziologie geforderten Leistungen:

<u>Studienleistungen im Grundstudium</u>		SWS	Leistungs- nachweise	ECTS- credits	
(§ 9 Abs. 2 StO)					
1.	Einführung in das Studium	2	–	2 + 0 =	2
2.	Grundlagen der Soziologie	8	1	8 + 5 =	13
3.	Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	16	2	16+10=	26
4.	Forschungspraktikum 1	4	–	4 + 0 =	4
5.	Soziologische Theorie	6	1	6 + 5 =	11
6.	Sozialstruktur	6	1	6 + 5 =	11
7.	Spezielle Soziologie	8	1	8 + 5 =	13
8.	1. u. 2. nichtsoziolog. Wahlpflichtfach	16	2	16+10=	26
9.	zur freien Verfügung	14	–	14 + 0 =	14
Summe					<u>120</u>
<u>Studienleistungen im Hauptstudium</u>		SWS	Leistungs- nachweise	ECTS- credits	
(§ 10 Abs. 2 StO)					
1.	Allgemeine Soziologie	10	1	10+5=	15
2.	Forschungspraktikum 2	6	1	6 + 15 ¹ =	21
3.	1. u. 2. Spezielle Soziologie	20	2	20+10=	30
4.	1. u. 2. nichtsoziolog. Wahlpflichtfach	16	2	16 + 10 =	26
5.	begleitende Veranstaltungen zur Diplomarbeit	10	–	10 + 0 =	10
6.	Diplomandenkolloquium	2	–	2 + 0 =	2
7.	zur freien Verfügung	16	–	16 + 0 =	16
Summe					<u>120</u>

¹Dreisemestriges Projekt mit dreifachen Leistungsanforderungen (je Semester fortlaufende Arbeitspapiere sowie ein schriftlicher Ergebnisbericht mit Präsentation: Projektdesign, Zwischenbericht, Abschlußbericht).

Inhaltsverzeichnis

I. Grundstudium	9
1. Einführung in das Studium	9
2. Grundlagen der Soziologie	9
3. Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung/Forschungspraktikum 1	10
4. Soziologische Theorie	11
5. Sozialstruktur	12
6. Spezielle Soziologien	13
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie	13
Entwicklungssoziologie	13
Kultursoziologie und Historische Anthropologie	14
Politische Soziologie	15
Soziologie der Geschlechterverhältnisse	17
Soziologie der Interaktion	18
II. Hauptstudium	19
1. Vorbemerkungen	19
2. Forschungspraktikum 2	19
3. Allgemeine Soziologie	22
4. Sozialstruktur	26
5. Spezielle Soziologien	28
Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre	28
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie	30
Entwicklungssoziologie	31
Kultursoziologie und Historische Anthropologie	33
Lebenslaufsoziologie	37
Politische Soziologie	37
Soziologie der Geschlechterverhältnisse	40
4. Weitere soziologische Veranstaltungen	43
III. Studienangebot für den Studienanteil Erziehungswissenschaften und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EwS)	44
1. Einführungsbereich	44
Gesellschaft, Erziehung, Schule	44
<i>Entwicklung, Lernen, Sozialisation</i>	44
<i>Wissenschaftliche Theoriebildung</i>	45
2. Vertiefungsbereich	45
<i>Gesellschaft, Politik, Politische Bildung</i>	45
<i>Kultur, Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht</i>	46
<i>Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfe</i>	46
Index	47

Lehrveranstaltungen im Rahmen des Lehramtsstudiums

Die für den Studienanteil "Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft" (EwS) geeigneten Lehrveranstaltungen sind am Ende des Lehrprogramms des Instituts für Soziologie nach Studienbereichen geordnet aufgeführt.

I. Grundstudium

Hinweis zum Grundstudium

Aufgrund der kontinuierlichen Verringerung des Lehrpersonals am Institut für Soziologie wird **das Angebot an Lehrveranstaltungen im Grundstudium ab dem Wintersemester 2005/2006 drastisch eingeschränkt**. Die Folgen sind erheblich verschlechterte Studienbedingungen. **Wir fordern daher alle Studierenden im Grundstudium des Diplomstudiengangs sowie des Nebenfachs Soziologie auf, die Zwischenprüfung möglichst im Sommersemester 2005 abzulegen**. Nach diesem Zeitpunkt kann kein ausreichendes Studienangebot mehr garantiert werden.

1. Einführung in das Studium

15 600 Als Ersatz für "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" (2 SWS) Koordination und Kontakt: Di 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 246 (Zugang über Bibliothek)	Runak Mustafa
kann durch Hilfe bei der Überarbeitung von Hausarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen von Kommiliton/inn/en, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, von muttersprachlichen deutschen Diplomstudent/inn/en eine Teilnahmebescheinigung und von Nebenfachstudent/inn/en ein benoteter Schein erworben werden.	

2. Grundlagen der Soziologie

15 604 Bourdieu lesen - LK - (2 SWS) (max. 30 Teiln.) Mi 8.00-10.00 – Habelschwerdter Allee 45, K 23/27 (Persönliche Anmeldung per email: bocku@zedat.fu-berlin.de oder Tel. 838-56256 ist Voraussetzung.)	(13.4.) Ulla Bock
Es handelt sich im Wesentlichen um eine Wiederholung des Lesekurses vom letzten Wintersemester 2004/05. Es werden überwiegend Primärtexte aber auch Sekundärtexte gelesen. Vorgestellt werden die wichtigsten theoretischen Konzepte bzw. Schlüsselbegriffe der Bourdieu'schen Sozialanalyse wie sozialer Raum, soziales Feld, kulturelles Kapital und symbolische Gewalt. Nach einer biographischen und theoretischen Annäherung an sein Werk werden wir uns hauptsächlich mit seinem Konzept des Habitus befassen, welches die ältere Rollentheorie abgelöst hat. Wie ist Gesellschaft möglich? Diese grundlegende soziologische Fragestellung beantwortet Bourdieu mit dem Konzept vom Habitus, als "Verkörperung" des Sozialen. Bourdieu gehört zu den wenigen Soziologen, die auch das Geschlechterverhältnis als ein die Gesellschaft strukturierendes Element konsequent theoretisiert haben. Im Seminar wird folglich das Thema "Habitus und Geschlecht" einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Als Einstimmung zum Seminar empfehle ich Bourdieus "Selbstversuch" zu lesen (erschienen 2002 im Suhrkamp Verlag). Zu Beginn des Semesters wird ein Reader vorliegen, der im Copy-Center, Königin-Luise-Str. 39, Dahlem Dorf, erworben werden kann. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (= mindestens 85% Anwesenheitszeit in den Lehrveranstaltungen) und schriftliche Hausarbeit (unbenoteter und benoteter Schein).	
15 605 Einführung in die Industrie- und Betriebssoziologie - LK - (2 SWS) Mi 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, Hs A	(13.4.) Irmtraud Schlosser
Die LV richtet sich an Studierende im Grundstudium. Kein soziologischer Bereich ist so prägend für die Bedeutung von Normen, Werten und insbesondere für die Konstituierung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen einer Gesellschaft wie der Bereich von Arbeit und Wirtschaft. Diese Einführung in die Industrie- und Betriebssoziologie beschäftigt sich mit den wichtigsten Ansätze und Theorien anhand exemplarischer Fragestellungen: <ul style="list-style-type: none"> - Was sind die normativen Grundlagen des Arbeitens und Wirtschaftens in einer Gesellschaft? - Auf welchen gesellschaftstheoretischen Grundlagen und Gesellschaftsbildern bauen die verschiedenen Ansätze auf? 	

- Welche analytische Fragestellungen werden in den Ansätzen behandelt?
- Welche Methoden und Verfahrensweisen verfolgen die unterschiedlichen Ansätze?

Inhaltlich geht es insbesondere um Fragen betrieblicher Herrschafts- und Regelsysteme, dem historischen Wandel der Arbeitsbedingungen abhängig Arbeitender und ihre materielle Existenzsicherung, um betriebliche Arbeitsorganisation und schließlich um das Verhältnis von Technik und Arbeit.

Leistungsanforderungen: regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit.

Literatur zur Vorbereitung: (1) Christoph Deutschmann: Postindustrielle Industriosozologie, Weinheim und München 2002 (2) Sebastian Herkommer/Heinz Bierbaum: Industriosozologie, Stuttgart 1979.

3. Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung/Forschungspraktikum 1

15 609	Statistik 2 - V - (2 SWS) Mo 14.00-16.00 – Henry–Ford–Bau, Garystr. 35, Hs D (zum letzten Mal in dieser Form)	(11.4.)	Rainer Diaz-Bone
Die Vorlesung setzt den Inferenzstatistik-Stoff aus Statistik 1 fort und führt dann in die multiple lineare Regression sowie in die logistische Regression ein. Der Leistungsnachweis erfolgt über die erfolgreiche Teilnahme an einer zweistündigen Klausur. Zulassungsvoraussetzung ist die vollständige Bearbeitung von Übungsaufgaben und die Teilnahme an einer der vier vorlesungsbegleitenden Übungen.			
15 610	Statistik 2 - Übung - Ü - Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302b (zum letzten Mal in dieser Form)	(12.4.)	Rainer Diaz-Bone Tutoren
15 611	Statistik 2 - Übung - Ü - Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302b (zum letzten Mal in dieser Form)	(13.4.)	Rainer Diaz-Bone Tutoren
15 612	Statistik 2 - Übung - Ü - Do 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302b (zum letzten Mal in dieser Form)	(14.4.)	Rainer Diaz-Bone Tutoren
15 613	Statistik 2 - Übung - Ü - Do 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302b (zum letzten Mal in dieser Form)	(14.4.)	Rainer Diaz-Bone Tutoren
15 614	Betreutes Selbstlernen Methodenlehre 1 - Kurs - Fr 15.4., 27.5., 24.6., 8.7. und 15.7., jeweils 14.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 301 Anmelden unter: http://userpage.fu-berlin.de/~sgiel . (zum letzten Mal in dieser Form)	(15.4.)	Susanne Giel Tutoren
Anstelle von Vorlesung und Übung Methodenlehre I, die im Wintersemester angeboten wurden, bietet diese Veranstaltung die Möglichkeit, den Schein für Methodenlehre I durch Selbstlernen mit Beratung und Betreuung im Sommersemester zu machen. Ziel ist die Unterstützung bei der Bearbeitung einer Anwendungsaufgabe sowie bei der Vorbereitung der Klausur bis zum Ende des Semesters. Grundlage ist das Lehrbuch: Kromrey, Helmut, 2002: Empirische Sozialforschung, Opladen, 10. Auflage. Folgende Unterstützungen werden angeboten: 1. Blockveranstaltungen im ca. dreiwöchigen Turnus zur Besprechung von Arbeitsaufgaben und zur Klärung von Fragen der Lernenden, 2. Betreuung und Beratung über Internet und eMail, 3. spezielle Sprechzeiten, 4. Hilfsmittel: ein interaktiver PC-Tutor (im PC-Raum) und Übungsmaterial. Es wird dringend empfohlen, schon vor Semesterbeginn den Lernstoff im Lehrbuch komplett zu lesen. Scheinerwerb: Am Ende des Semesters wird eine Klausur angeboten und im Verlauf des Semesters kann eine Übungsaufgabe erarbeitet werden, so dass der vollständige Schein Methodenlehre I erworben werden kann.			

15 615 - PjS 1 -	Videoaufzeichnung und -bearbeitung als Mittel zur Datenerhebung (Fortsetzung vom WS 04/05) (2 SWS) Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 204 (PC-Raum)	(14.4.)	Stefanie Rühl
Fortsetzung des Projektseminars aus dem WS 04/05. Ein Neu-Einstieg in das laufende Projekt ist leider nicht möglich.			
15 616 - Ü -	Einführung in SPSS und STATA (2 SWS) (max. 15 Teiln.) Mo 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 204 (PC – Raum) Die Online-Anmeldung ist obligatorisch (über die Institutsseite: http://www.fu-berlin.de/soziologie/ → Lehre → Veranstaltungen). Die Anmeldung stellt allerdings keine Platzgarantie dar.	(11.4.)	Sebastian Fehrer
In dieser Veranstaltung wird in die Statistik-Softwarepakete SPSS und STATA eingeführt, wobei 2/3 der Termine SPSS gewidmet sind. Ein Methoden 2 Schein (EDV) kann erworben werden. Alternativ steht der Freitagstermin zur Verfügung.			
15 617 - Ü -	Einführung in SPSS und STATA (2 SWS) (max. 15 Teiln.) Fr 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 204 (PC – Raum) Die Online-Anmeldung ist obligatorisch (über die Institutsseite: http://www.fu-berlin.de/soziologie/ → Lehre → Veranstaltungen). Die Anmeldung stellt allerdings keine Platzgarantie dar.	(15.4.)	Sebastian Fehrer
In dieser Veranstaltung wird in die Statistik-Softwarepakete SPSS und STATA eingeführt, wobei 2/3 der Termine SPSS gewidmet sind. Ein Methoden 2 Schein (EDV) kann erworben werden. Alternativ steht der Montagstermin zur Verfügung.			
(15 662) - PjS 1 & 2 -	Geschlechterarrangements (2 SWS) Di 10.30-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(12.4.)	Helgard Kramer

4. Soziologische Theorie

(32 610) - V -	Moderne soziologische Theorie (2 SWS) (7/2 cr) Do 14.00-16.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 340	(14.4.)	Harald Wenzel
(32 630) - Ü -	Übung zur Vorlesung Moderne soziologische Theorie (2 SWS) (2 cr) Mo 10.00-12.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 319	(18.4.)	Heinrich Yberg
15 620 - Ring- vorlesung -	Das Feld der Frankfurter Kultur- und Sozialwissenschaften (2 SWS) Mo 18.00-20.00 – Habelschwerdter Allee 45, K 25/11	(11.4.)	Richard Faber Eva-Maria Ziege
Kultur- und Sozialwissenschaften in Frankfurt/Main umfassen deutlich mehr als die "Frankfurter Schule", ohne diese irgendwie zu relativieren. Vielleicht soll gerade sie gewürdigt werden, obgleich auch sie unter Beleuchtung ihrer eher unbekannteren Ecken. Insgesamt geht es um eine Entkanonisierung "Frankfurts" bzw. seine breite Kontextualisierung. Selbstverständlich steht das			

keineswegs im Widerspruch zum zweiten Interesse der Ringvorlesung: dem der Aktualisierung. Jetzt schon absehbare Vortragsthemen werden sein: Kritische Ästhetik, Empirie, Hermeneutik, Justiz, Pädagogik und Psychoanalyse, dann "Frankfurter und Marburger Schule" sowie eben "Frankfurter Soziologie im Allgemeinen". (Zu Semesterbeginn wird ein detailliertes Programm vorliegen.)

5. Sozialstruktur

15 622 - V -	Sozialstruktur und Lebenswelt II (2 SWS) Do 10.00-12.00 – Henry–Ford–Bau, Garystr. 35, Hs D (zum letzten Mal in dieser Form)	(14.4.)	Heiner Ganßmann
<p>Die Vorlesung bietet eine umfassende, empirisch orientierte Einführung in die Sozialstruktur und Lebenswelt moderner Gesellschaften. "Umfassend" heißt, dass die bisher meist getrennt behandelten Dimensionen von Wirtschaft, Politik, Kultur und Subjektivität - einschließlich so vernachlässigter Bereiche wie Bevölkerung, Ethnizität und Migration - systematisch miteinander verbunden werden. "Empirisch orientiert" heißt, dass Gesellschaften in ihrer raum-zeitlichen Konkretheit und ihren wichtigsten Verteilungsparametern dargestellt werden. Die Vorlesung ist vergleichend gerichtet, d.h. sie arbeitet ausgehend von der deutschen Gesellschaft (und den Konsequenzen ihres Vereinigungsprozesses) einige wesentliche Gemeinsamkeiten mit und Differenzen zu den anderen modernen Gesellschaften heraus. Die Vorlesung, die durch eine Übung ergänzt wird, ist auf zwei Semester angelegt und wird mit einer Klausur abgeschlossen.</p>			
15 623 - T -	Tutorium zur Vorlesung Sozialstruktur und Lebenswelt II (2 SWS) Mi 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 301 (zum letzten Mal in dieser Form)	(20.4.)	Anna Dunkel Burak Güteryüz
<p>Die Veranstaltung begleitet die gleichnamige Vorlesung. Im Tutorium werden Fragen zur Vorlesung geklärt und ausgewählte Inhalte vertieft. Darüber hinaus werden wir den Umgang mit empirischem sozialwissenschaftlichem Datenmaterial üben und dazu einschlägige Datenquellen zu Rate ziehen. Zur Vorbereitung auf die Klausur werden Tabellen und Diagramme zur "Sozialstruktur und Lebenswelt" besprochen und interpretiert, sowie die Bedeutung darin enthaltener Indikatoren und Maßzahlen erörtert.</p> <p>Die Arbeitsweise im Tutorium soll durch intensive Gruppenarbeit, Diskussionen und die gemeinsame Erschließung der Lerninhalte geprägt sein.</p>			
15 624 - Ü -	Übung zur Vorlesung Sozialstruktur und Lebenswelt II (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a (zum letzten Mal in dieser Form)	(18.4.)	Simone Scherger
<p>Die Übung dient der Vertiefung des Stoffes der Vorlesung "Sozialstruktur und Lebenswelt II" und zur Vorbereitung auf die Klausur; dementsprechend ist die Teilnahme an der Vorlesung obligatorisch. In der Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen an Hand von Übungsaufgaben den Umgang mit demographischen und ökonomischen Maßen sowie mit den entsprechenden Hilfsmitteln (Tabellen, Graphiken, Datenquellen) erlernen. Die Lektüre weiterführender Texte stellt den Stoff in einen größeren (theoretischen) Zusammenhang. Bei Bedarf soll auch Gelegenheit gegeben werden, den Stoff aus dem Wintersemester zu wiederholen. Von allen TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft zu aktiven Beteiligung erwartet.</p>			
15 625 - PS -	Einführung in Verhandlung unter besonderer Beachtung der Harvard Methode (2 SWS) Do 16.00-20.00, 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 323	(21.4.)	Josef Göbel
<p>Das PS bietet eine Einführung in Verhandlungstheorie und -praxis unter besonderer Berücksichtigung der Harvard-Verhandlungsmethode (HVM). Die HVM versteht sich als praxisorientierte Anleitung zur Durchführung von Verhandlungen. Gefordert sind gerechte und faire</p>			

Verhandlungen mit dauerhaften Lösungen unter Berücksichtigung der Interessen der Nichtbeteiligten. Wir alle verhandeln jeden Tag und verhalten uns dabei immer auch methodisch. Wenn wir die in Verhandlungen eingesetzten Methoden verstehen und sie anzuwenden lernen, verhandeln wir meist auch erfolgreicher.

Den theoretischen Schwerpunkt bilden Probleme der Kooperationsbildung in Dilemmasituationen, deren Lösung für das Zustandekommen von Verhandlungen entscheidend ist, und die gleichzeitige Beachtung von Allokation und Verteilung bzw. effizienten und gerechten Verhandlungsergebnissen. Die Praxis wird anhand von Verhandlungsfällen eingeübt.

Methodik: Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Durchführung von Verhandlungsspielen
Literatur: (1) Esser, Soziologie Spezielle Grundlagen, Band 3: Soziales Handeln; (2) Fisher, Ury, Patton, Das Harvard-Konzept; (3) Axelrod, Evolution der Kooperation; Dixit/Nalebuff, Spieltheorie für Einsteiger

6. Spezielle Soziologien

Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

(15 000) - Ring- vorlesung -	Zukunft der Solidarität zwischen globaler Unterbietungskonkurrenz und Ich-AG (2 SWS) (3 EU) Do 17.00-20.00 – Ihnestr. 21, Hs A	(14.4.)	Bodo Zeuner Irmtraud Schlosser
(15 605) - LK -	Einführung in die Industrie- und Betriebssoziologie (2 SWS) Mi 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, Hs A	(13.4.)	Irmtraud Schlosser

Entwicklungssoziologie

(33 500) - V+T -	Globalisierung, multiple Modernitäten und Europa – Perspektiven der internationalen und globalen Soziologie (3 SWS) (14.2 EU) (in Deutsch/Englisch) Do 16.00-18.00 – LAI, Rüdeshheimer Str. 54–56, 201 (Das Tutorium findet mittwochs, 10.00-11.00 in K 02 statt, Beginn: 20.4.)	(14.4.)	Willfried Spohn
(31 304) - V/Ü -	Errungenschaften und Probleme der Individualisierung in Osteuropa (2 SWS) (6 cr) Di 14.00-16.00 – OEI, Garystr. 55, Hs A	(12.4.)	Nikolai Genov

Nach 1989 haben viele Osteuropäer eine beträchtliche Erweiterung der Optionen für persönliche Entwicklung und Realisierung erlebt. Manche Individuen und Gruppen haben es auch geschafft, diese Optionen zu nutzen. Für große Gruppen ist allerdings die erwartete und erwünschte positive Individualisierung ausgeblieben. Mehr noch, alle osteuropäischen Gesellschaften wurden von einer Welle extremer und destruktiver Individualisierung überrascht - meistens in der Form krimineller Privatisierung staatlichen Eigentums oder allgemeiner Kriminalität. Wie sind diese Prozesse in den einzelnen post-sozialistischen Ländern ausgeprägt? Wie sind die Ähnlichkeiten und die Unterschiede von Land zu Land zu erklären? Welche sind die Perspektiven der Individualisierung in der Region? Die Antworten werden mit Mitteln der vergleichenden Analyse osteuropäischer Gesellschaften sowie durch Verweis auf den globalen Trend der Individualisierung gesucht.
Literatur: (1) Genov, Nikolai (1999) Managing Transformations in Eastern Europe. Paris und Sofia: UNESCO/MOST und REGLO. (2) Genov, Nikolai.Ed. (2000) Continuing Transformation in Eastern Europe. Berlin: trafo. (3) Genov, Nikolai. Ed. (2004) Ethnic Relations in South Eastern Europe. Münster: LIT.

Leistungsnachweise: Hausarbeit, Klausur

(15 643) - PS -	Languages of Feminism: Perspektiven feministischer Theoriebildung (4 SWS) Mo 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301 zusätzlich: Block Fr 27.5., Sa 28.5. sowie Fr 3.6. und Sa 4.6. jeweils 11.00-18.00 – Habelschwerdter Allee 45, Raum s.A.	(11.4.)	Amel Hamza Christina Herkommer Hanna Meißner Ulrike Schultz
----------------------------------	---	---------	--

Kultursoziologie und Historische Anthropologie

15 635 - V -	Die Stadt zwischen Erster und Zweiter Moderne (2 SWS) Fr 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(15.4.)	Klaus M. Schmals
-------------------------------	--	---------	-------------------------

1. Vorstellung des Programms und Verteilung von Referatsthemen
 2. Zusammenfassung der Ergebnisse der "Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie" (WS 2004/05)
 3. Ebenen der Veranstaltung:
 - Die Konzepte "Erste und Zweite Moderne" aus der Perspektive von Philosophie, Soziologie und Ökonomie (vgl. Welsch, Habermas, Hradil und Beck)
 - Modernisierungstheorien und städtische Lebenswelt (vgl. Beck, Negt, Zapf)
 - Stadt und Stadtentwicklung zwischen "Erster und Zweiter Moderne" (vgl. Le Corbusier, Klotz, Sennett, Prigge oder Schmals)
 - Raum (Feld), Lebensstil, Raumbilder, Migration, Globalisierung/Lokalisierung und soziale "Ungleichheit" zwischen "Erster und Zweiter Moderne"
 4. Zusammenfassung "Die Erfindung der Stadt der "Zweiten Moderne"
- Literatur:** (1) Welsch, W., Unsere postmoderne Moderne, Weinheim 1991. (2) Schmals, K.M., Die zivile Stadt. In: M. Wentz (Hg.), Die Kompakte Stadt, Frankfurt/Main 2000.

(32 640) - PS -	Einführung in die Soziologie der USA (2 SWS) (7 cr) Di 12.00-14.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 319	(12.4.)	Tobias Scholz
----------------------------------	---	---------	----------------------

(32 611) - PS -	Die Ethnologie des amerikanischen Alltagslebens (2 SWS) (7 cr) Mi 10.00-12.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 203	(13.4.)	Harald Wenzel
----------------------------------	--	---------	----------------------

(32 620) - PS -	The Sociological Analysis of Service in US Consumer Markets (2 SWS) (7 cr) (in Englisch) Mi 16.00-18.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 319	(13.4.)	Katrin Döveling
----------------------------------	--	---------	------------------------

(32 002) - GK -	Understanding North America II: Interdisziplinärer Grundkurs (4 SWS) (10 cr) Fr 10.00-12.00 und 14.00-16.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 340	(15.4.)	Volker Depkat Harald Wenzel N.N. N.N.
----------------------------------	--	---------	--

Im Rahmen des 6 SWS umfassenden, interdisziplinären Grundkurses "Understanding North America" sollen Studierende im ersten Semester grundlegende inhaltliche Kenntnisse ihres Studiengegenstandes "Nordamerika" vermittelt werden. Mit Hilfe von computergestützten Lehr- und Lernmaterialien werden die Studierenden mit den Grundlagen der Geschichte, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der USA vertraut gemacht. Vorrangiges Lernziel ist dabei die Aneignung inhaltlichen Fachwissens bei gleichzeitiger Sensibilisierung für disziplinäre und disziplinenübergreifende Problemzusammenhänge und Fragenkomplexe. Darüber hinaus soll Medienkompetenz im Sinne eines fachspezifischen Umgangs mit online-Dokumenten und Archiven und einer kritischen Nutzung von Internet-Informationen vermittelt werden.

"Understanding North America" ersetzt den alten Grundkurs Geschichte und die Ringvorlesung und ist für alle Studierenden des Masterstudiengangs Nordamerikastudien obligatorisch. Darüber hinaus bietet der neue Grundkurs insbesondere Amerikanisten und Neuzeithistorikern der Master- und Lehramtsstudiengänge Gelegenheit, sich die Grundzüge der politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen der Vereinigten Staaten seit der Kolonialzeit zu erarbeiten.
Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme an Vorlesung und Tutorium, Kurzesays und andere fachspezifische Aufgaben, die zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben werden.
Literatur: Das gesamte Kursmaterial wird online zur Verfügung gestellt. Die Vorbereitung des Lehr- und Lernmaterials wird von der FU im Rahmen des gleichnamigen e-learning Projektes gefördert. Nähere Informationen zu den inhaltlichen und didaktischen Zielen des Projektes finden Sie unter <http://www.fu-berlin.de/jfki/history>

Tutorium

(32 650) "Hands On" Course in Visual Sociology (s. A.) Gunter **Klötzer**
- PS - (2 SWS) (7 cr) Tobias **Scholz**
 Blockveranstaltung Ende September - JFKI, Harald **Wenzel**
 Lansstr. 7-9 Vorbesprechung: Ende Juni 2005

(15 640) Zivilgesellschaft und soziales Kapital in (11.4.) Jana **Jughard**
- PS - vergleichender Perspektive
 (2 SWS)
 Mo 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

(15 644) Simone de Beauvoir - Das andere (11.4.) Lisa **Pfahl**
- LK - Geschlecht Lena **Schürmann**
 (2 SWS)
 Mo 16.00-18.00 – s.A

Politische Soziologie

(33 500) Globalisierung, multiple Modernitäten und (14.4.) Willfried **Spohn**
- V+T - Europa – Perspektiven der internationalen
und globalen Soziologie
 (3 SWS) (14.2 EU) (in Deutsch/Englisch)
 Do 16.00-18.00 – LAI, Rüdeshheimer Str. 54-
 56, 201 (Das Tutorium findet mittwochs, 10.00-
 11.00 in K 02 statt, Beginn: 20.4.)

Diese Vorlesung mit Tutorium thematisiert die Entwicklung, Konstruktion und Integration Europas aus der Perspektive sowohl seiner inneren Konstitutionsbedingungen als auch seiner internationalen, inter-zivilisatorischen und globalen Bedingungskontexte. Es werden einerseits soziologische Ansätze zur europäischen Zivilisation und europäischen Integration vorgestellt, andererseits exemplarisch soziologische Analysen zum Verhältnis von Europa zu anderen Zivilisationen und den multiplen Globalisierungsprozessen diskutiert. Eine besondere Aufmerksamkeit erhalten dabei die Rolle von internationalen Migrationsprozessen und ihr Einfluss auf europäische Nationalgesellschaften und das europäische Integrationsprojekt.
 - Das Tutorium gibt den Studierenden Gelegenheit, die in der Vorlesung behandelten soziologisch-theoretischen Ansätze anhand von Texten gründlicher zu lesen und zu diskutieren.
Als Textgrundlage dienen: (1) R. Axtmann (ed.): „Globalization and Europe“, 1998. (2) M. Bach: „Die Europäisierung nationaler Gesellschaften“, 2000. (3) U. Beck/E.Grände: 'Das kosmopolitische Europa', K.Eder/B.Giesen (eds.), „European Citizenship“, 2002. (4) S. Eisenstadt: „European Civilization in Comparative Perspective“, 1987. (5) T.Meyer: „Die Identität Europas“, 2004. W.Spohn/A.Triandafyllidou (eds.): „Europeanization, National Identities and Migration“, 2003. (6) Y. Soysal: „Limits of Citizenship“, 1994. (7) G. Therborn: „European Modernity and Beyond“, 1995.

15 640 Zivilgesellschaft und soziales Kapital in (11.4.) Jana **Jughard**
- PS - vergleichender Perspektive
 (2 SWS)
 Mo 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

In den Sozialwissenschaften wird derzeit eine rege Diskussion über die Idee des sozialen Kapitals geführt. Besonders Vereinen wird hier eine wichtige Bedeutung beigemessen. Sie gelten als ausgesprochen wichtige Elemente eines demokratisch verfassten Systems. Besonders durch die Veränderungen in Osteuropa ist die Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements in den

Vordergrund gerückt. Gleichzeitig wächst in den westlichen Demokratien die Unzufriedenheit mit der Leistungsfähigkeit gesellschaftlicher Institutionen.

Das Seminar führt zuerst in die Theorie des Sozialkapitals und der Zivilgesellschaft ein. Danach werden wir mit Hilfe empirischer Studien prüfen, wie sich die vorgestellten Konzepte im europäischen Vergleich bewährt haben.

Literatur: (1) Gabriel, O. W. et al. (2002): Sozialkapital und Demokratie: Zivilgesellschaftliche Ressourcen im Vergleich. Wien: WUV-Universitätsverlag. (2) Haug, S. (1997): Soziales Kapital. Ein kritischer Überblick über den aktuellen Forschungsstand. In: Arbeitspapiere des Arbeitsbereichs II/Nr. 15. Download unter: www.mzes.uni-mannheim.de/fs_publicationen_d.html

(31 303) Die Konzepte des Human- und Sozialkapitals in ihrer Anwendung auf die Beitrittsfähigkeit der SOE7, Erster Teil. (14.4.) Ursula Frübis

- PS - (2 SWS) (8 cr)

Anmeldung vorab unter:

fruebis@zedat.fu-berlin.de

Do 10.00-12.00 – OEI, Garystr. 55, 101

Mit der Aussicht auf eine EU-Mitgliedschaft und den damit einhergehenden Versuchen der ökonomischen Aufholjagd der SOE7 wird insbesondere in Länderanalysen der OECD auf die Bedeutung der Entwicklung des Humankapitals hingewiesen. Für die OECD nimmt dabei die Bildungspolitik eine Schlüsselstellung ein.

Das Konzept des Humankapitals besitzt mehrere Autoren. Als seine Pioniere gelten die Anfang der 1960er Jahre im Chicagoer Department of Economics angesiedelten Wissenschaftler Theodore Schultz, Jacob Mincer und Gary Becker; sie verfolgten systematisch die Idee, wonach Investitionen in das Humankapital ein wesentliches Kriterium für die ökonomische Wettbewerbsfähigkeit und das Wirtschaftswachstum eines Landes darstellen. Ihre durchgängige Botschaft lautete kurz gefasst: Ein hoher Bildungsgrad der Bevölkerung und hohe soziale Kompetenzen sind Schlüsselfaktoren für den Wohlstand eines Landes. Über Jahrzehnte hinweg hat diese Annahme zu einer größeren Zuteilung von Ressourcen im Bereich des Bildungs- und Ausbildungssektors beigetragen. Unterstützt durch die breite politische Zustimmung zu dieser Prämisse, lieferte die Forschung unter Anwendung leistungsfähiger Computerprogramme reiche quantitative Analysen des weltweiten Humankapitals.

Gleichwohl hat das Konzept als Analysewerkzeug häufig zu Maßnahmen geführt, die seine Aufrechterhaltung in Frage stellen. Auch hat dessen Anwendung allzu oft simplistische Investitionsmodelle hervorgerufen.

Ausgehend von der grundsätzlichen Bedeutung des Konzepts vom Humankapital sollen in dieser Lehrveranstaltung kritische Fragen bearbeitet werden: Wie angemessen ist der Ansatz in Bezug auf die Messbarkeit von Humankapital? Was kann der Ansatz erfassen (und was nicht)? Wie weitreichend sind die von diesem Ansatz hervorgerufenen Erklärungen?

Mit dem im zweiten Teil des Seminars zu behandelnden Konzept des Sozialkapitals wurde die Debatte darüber eröffnet, wie man sich menschliche Lernfähigkeit und die Akkumulation von Humankapital im Zusammenhang vorzustellen hat. Das Konzept verspricht die Berücksichtigung von Faktoren, die die Begrenzungen des Ansatzes des Humankapitals überwinden. Die gleichen Fragen, die im Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung mit dem Humankapital standen, werden auf den Ansatz des Sozialkapitals angewendet.

Lehr- und Lernformen:

Das Seminar stellt nicht nur einen Raum für Diskussion dar, sondern verlangt von den SeminarteilnehmerInnen auch eine Arbeitsteilung in der Form, dass jede/r ein gewähltes Thema einer Stunde vertiefend bearbeitet, um es sowohl in mündlicher Form (Referat) den anderen TeilnehmerInnen vorzustellen, als auch in schriftlicher Form (Hausarbeit) für sich vertiefend zu bearbeiten.

Lernziele:

Das Seminar führt in die Begriffsgeschichte der Termini Human- und Sozialkapital ein sowie der damit verbundenen Schlüsselthemen, der ökonomischen Analysen nationaler Bildungssysteme. Ziel ist es, die Stärken und Schwächen eines jeden Konzepts zu untersuchen. Am konkreten Beispiel der Expertisen zur Beitrittsfähigkeit der SOE7 wird die Umsetzung der Begriffe in der aktuellen Beratungsliteratur kritisch unter die Lupe genommen.

Am Seminarschluss sollten die Studierenden (a) vertraut sein mit den wichtigsten Quellen und Bezügen der Konzepte, (b) eine solide Kenntnis der Theorien und der Breite des Forschungsfelds

erlangt haben und (c) sich fähig erweisen, in qualifizierter schriftlicher Form zu einem der Konzepte zu äußern.

Allgemeine Literatur/Aktuelle Expertisen zur Beitrittsfähigkeit der Balkanländer:

(1) OECD (1995) Literacy, Economy and Society. Paris, Organisation for Economic Cooperation and Development. (2) OECD (1996) Lifelong Learning for All. Paris, Organisation for Economic Cooperation and Development. (3) OECD (1998) Human Capital Investment: An International Comparison. Paris, Organisation for Economic Cooperation and Development. (4) OECD (2004) Reviews of National Policies for Education, Bulgaria. (5) Vincentz, V.; Knogler, M., (2004), EU-Erweiterung: Die wirtschaftliche Beitrittsfähigkeit der Balkanländer, Working Papers Nr. 249, Januar 2004, Osteuropa-Institut München, Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung, Gutachten erstellt im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen.

Humankapital:

(1) Becker, Gary (1964) Human Capital, Columbia University Press, 3rd Ed. 1994 (2) Mincer, Jacob (1993) Studies in Human Capital, Edward Elgar, Cheltenham (3) Schultz, Theodore (1961) Investment in Human Capital, AER, 51, 1-17

Sozialkapital:

(1) Bourdieu, P. (1985) The Forms of Capital, in J.E. Richardson (Ed.) (1986) Handbook of Theory of Research for the Sociology of Education, pp. 241-58. Ithaca: Greenwood Press. (2) Coleman, J. (1988) Social Capital in the Creation of Human Capital, American Journal of Sociology, Vol 94, Supplement S95-120. (3) Portes, A. (1998) Social Capital: Its Origins and Applications in Modern Sociology, Annual Review of Social Sciences, 24, pp. 1-24. (4) Psacharopoulos, G. (1994) Returns to investment in Education: a global update, World Development, 22(9), pp. 1325-1343. (5) Putnam, R. (1993) Making Democracy Work. Princeton: Princeton University Press. (7) Putnam, R. (1995) Bowling Alone: America's declining social capital, Journal of Democracy, 6:1, pp. 65-78.

Soziologie der Geschlechterverhältnisse

<p>15 643 - PS -</p>	<p>Languages of Feminism: Perspektiven feministischer Theoriebildung (4 SWS) Mo 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301 zusätzlich: Block Fr 27.5., Sa 28.5. sowie Fr 3.6. und Sa 4.6. jeweils 11.00-18.00 – Habelschwerdter Allee 45, Raum s.A.</p>	<p>(11.4.)</p>	<p>Amel Hamza Christina Herkommer Hanna Meißner Ulrike Schultz</p>
<p>Feministische Theorie ist kein einheitliches Gebilde, sondern umfasst zahlreiche Ansätze, die sich auf unterschiedliche Theorietraditionen beziehen und sich mit einer großen Bandbreite an Themen beschäftigen. Auch sind feministische Theorien nicht auf den westlichen Kulturkreis beschränkt, sondern zeigen in interkultureller Perspektive eine Vielfaltigkeit, die in diesem Seminar besonders zur Sprache kommen soll.</p>			
<p>Neben einer Einführung in feministische Theorien, ihre verschiedenen Konzepte und Fragestellungen, die in einer Kombination aus Vorlesung und Seminar stattfinden wird, sind zusätzlich zwei Blockveranstaltungen geplant, die unter der Leitung von Amel Hamza von der Ahfad University in Omdurman im Sudan einen Einblick in feministische Theoriebildung geben sollen, wie sie von afrikanischen Feministinnen vertreten wird.</p>			
<p>15 644 - LK -</p>	<p>Simone de Beauvoir - Das andere Geschlecht (2 SWS) Mo 16.00-18.00 – s.A.</p>	<p>(11.4.)</p>	<p>Lisa Pfahl Lena Schürmann</p>
<p>1949 erschien mit "Le Deuxième Sexe" die erste umfangreiche, feministisch theoretische Veröffentlichung nach dem Zweiten Weltkrieg. Dieses Werk, in dem das Geschlechterverhältnis aus einer existenzialistischen Perspektive heraus analysiert wird, und dessen Formulierung "Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es" (S. 334) weltweite Berühmtheit erlangte, ist innerhalb der feministischen Theoriebildung in verschiedener Weise aufgegriffen wurden. Wurde es in den 1970er Jahren im Kontext von Sozialisierungstheorien gelesen, greifen aktuellere theoretischen Ansätze hierauf zurück und zitieren Beauvoir im Zusammenhang mit Theorien, die Geschlecht als "Entwurf" und "Konstruktion" konzipieren. Im Seminar werden wir "Das andere Geschlecht" lesen und gemeinsam den theoretischen Gehalt herausarbeiten. Gegen Ende des Kurses soll die Rezeptionsgeschichte des Werkes nachvollzogen werden, hierfür werden weitere theoretische Texte hinzugezogen.</p>			

Wir erwarten die Bereitschaft zum gemeinsamen und selbständigen Arbeiten in Arbeitsgruppen und viel Leselust.

Literatur: Beauvoir, Simone de (Neuübersetzung von 1992, Original 1949) "Das andere Geschlecht", Reinbek, Rowohlt.

(15 604)	Bourdieu lesen	(13.4.)	Ulla Bock
- LK -	(2 SWS) (max. 30 Teiln.) Mi 8.00-10.00 – Habelschwerdter Allee 45, K 23/27 (Persönliche Anmeldung per email: bocku@zedat.fu-berlin.de oder Tel. 838- 56256 ist Voraussetzung.)		

(15 731)	Feministische Theorien: Konstruktion und Dekonstruktion	(13.4.)	Helgard Kramer
- HS -	(2 SWS) Mi 8.00-10.00 – IfS, Garystr. 55, 302a		

Soziologie der Interaktion

15 647	Grenzen, Räume, Orte	(11.4.)	Sigrun Anselm
- S -	(2 SWS) Mo 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 301		

Grenzen zu überwinden und abzubauen gilt heute als fortschrittlich: Grenzen der Länder, der Kulturen, der Religionen, der Geschlechter. Zugleich wissen wir, dass die Differenz nicht nur geduldet werden darf, sondern Räume und Orte braucht, um nicht in Ressentiment zu verfallen. Die Psychoanalyse zeigt, dass Kinder nur über die Erfahrung der Grenze Ich-sagen lernen, dass therapeutische Gruppen ohne Rahmen nicht produktiv sind. Genauso brauchen auch größere soziale Einheiten einen zivilisatorischen Rahmen, wenn sie ihren Mitgliedern Raum geben wollen. Grenzen trennen nicht nur, sie verbinden auch. Über das Wie, Wann und Wo soll es in der Lehrveranstaltung gehen.

(15 625)	Einführung in Verhandlung unter besonderer Beachtung der Harvard Methode	(21.4.)	Josef Göbel
- PS -	(2 SWS) Do 16.00-20.00, 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 323		

II. Hauptstudium

1. Vorbemerkungen

Neu eingerichtet wurden die Bereiche "Allgemeine Soziologie" und "Sozialstruktur". Als Veranstaltungen für den Studienteil "Allgemeine Soziologie" (Studienordnung von 1997, § 10 Abs. 2 (1)) gelten alle unter diesem Punkt aufgeführten Veranstaltungen. Sie dienen dazu, sich außerhalb des jeweiligen Studienschwerpunkts einen Überblick über weitere soziologische Themen zu verschaffen. Veranstaltungen "zur freien Verfügung" (Studienordnung § 10 Abs. 2 (7)) sind darüber hinaus alle an Berliner Universitäten angebotenen Veranstaltungen.

Bei der Wahl eines Studienschwerpunktes gilt ab sofort folgende **"Änderung der Ordnung für das Studium im Studiengang Soziologie an der Freien Universität Berlin"** (Amtsblatt der FU 22/1997 vom 15.8.1997):

"§ 10 Studienumfang und Untergliederung des Hauptstudiums"

Wegen der veränderten Personalsituation am Institut für Soziologie können die in der StO aufgeführten Studienschwerpunkte nicht mehr in der dort vorgesehenen Weise angeboten werden. [...]

Der Abs. 3 des § 10 StO wird wie folgt modifiziert:

Die Studierenden vereinbaren für das Hauptstudium mit einem prüfungsberechtigten Mitglied des Lehrkörpers nach ausführlicher Beratung einen Studienschwerpunkt. Der Schwerpunkt orientiert sich an einem beruflichen Tätigkeitsfeld von Soziologinnen/Soziologen und dient der Spezialisierung eines Teils des Hauptstudiums gemäß § 6 Abs. 3. Er besteht aus zwei speziellen Soziologien sowie zwei nichtsoziologischen Wahlpflichtfächern, die insgesamt einen sachlichen Zusammenhang zum angestrebten Tätigkeitsfeld aufweisen.

Die Vereinbarung ist schriftlich zu fixieren und für das Hauptstudium verbindlich. Änderungen sind in begründeten Fällen nach erneuter ausführlicher Studienberatung möglich und ebenfalls schriftlich zu fixieren.

Die als Anlagen 2 bis 8 der Studienordnung ausformulierten Studienschwerpunkte dienen als Beispiele für mögliche Kombinationen von speziellen Soziologien und nichtsoziologischen Wahlpflichtfächern."

2. Forschungspraktikum 2

15 660 - PjS 2 - (2 SWS) Mo 12.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 323	Interkultur (11.4.) Frithjof Hager
Das Forschungspraktikum 2 wird fortgesetzt. Neuanmeldungen sind nicht möglich.	
15 662 - PjS 1 & 2 - (2 SWS) Di 10.30-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	Geschlechterarrangements (12.4.) Helgard Kramer
Einerseits werden die Varianten der hermeneutischen Rekonstruktion und Fallanalyse (nach Oevermann, Bohnsack, Rosenthal) behandelt; andererseits Geschlechterarrangements in unterschiedlichen ethnischen und kulturellen Kontexten und ihre Veränderungen. In dieser Veranstaltung können (durch Teilnahme an der zwei-stündigen Plenarveranstaltung plus Referat oder Hausarbeit oder Mitarbeit in Forschungsgruppen) auch Leistungsnachweise des Grund- und Hauptstudiums erworben werden.	
15 663 - PjS 2 - (2 SWS) Di 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	Kulturarbeit (12.4.) Frithjof Hager Klaus-Peter Pollück
In Kooperation mit der Werkstatt der Kulturen sollen verschiedene Projekte erarbeitet werden. Es handelt sich dabei um eine Darstellung der Arbeit/Leistung (Kooperation und Vernetzung) der Werkstatt der Kulturen. Darüber hinaus sollen institutionalisierte Formen einer kontinuierlichen Zusammenarbeit geprüft werden (Projekte). Fortsetzung aus dem WS 04/05. Neue Teilnehmer sind willkommen.	

15 664 - PjS 2 -	Sozialwissenschaftliche Netzwerkanalyse II (Ein nachträglicher Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.) (2 SWS) Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 323	(12.4.) Rainer Diaz-Bone
Fortsetzung des PjS 2 aus dem WS 04/05. Nach der Theoriephase erfolgt nun die empirische Forschungsphase.		
15 665 - PjS 2 -	Retter/innen von jüdischen Verfolgten im Nationalsozialismus - Vorbilder für Zivilcourage? (2 SWS) Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(12.4.) Helgard Kramer Roger Naegele Hans-Heinrich Knebel
<p>Im ersten Teil dieses zweisemestrigen Seminars werden wir uns mit den Formen und Motiven der Rettung von Jüdinnen und Juden befassen. Neben der Lektüre und Diskussion relevanter Literatur haben wir die Gelegenheit Berichte von ZeitzeugInnen - RetterInnen und Geretteten - zu hören. Darüber hinaus kann die Dokumentensammlung "Widerstand der kleinen Leute" des Centrums Judaicum genutzt werden. Die Analyse von Spielfilmen leitet im zweiten Teil des ersten Semesters zur Konzeption und Vorbereitung einer empirischen Studie über, in der überprüft werden soll, inwiefern die Behandlung des Themas "Rettung von jüdischen Verfolgten" im Unterschied zur schwerpunktmäßigen Thematisierung des Holocausts anhand von Bildern aus den Konzentrationslagern im Unterricht Abwehrhaltungen von SchülerInnen aufbrechen und Empathie, Identifikationsmöglichkeiten sowie Handlungskompetenz im Sinne von Zivilcourage stärken kann. Hierzu sind im Wintersemester 05/06 Gruppendiskussionen in Berliner Schulen mit ZeitzeugInnen, SchülerInnen und LehrerInnen vorgesehen, die anschließend ausgewertet werden. Zu dieser Veranstaltung sind auch NebenfächlerInnen, insbesondere PädagogikstudentInnen, herzlich willkommen.</p>		
<p>Termine für die Vorträge der ZeitzeugInnen: 03.5.: Dr. Jizchak Schwersenz 10.5.: Inge Deutschkron 17.5.: Ilse Rewald 24.5.: Pfarrer Rotkegel 31.5.: Waltraud Mehling</p>		
<p>Literatur zur Vorbereitung (bereits in der vorlesungsfreien Zeit im Handapparat): (1) Wippermann, Wolfgang: Die Verfolgung der Juden, Lehrhefte zum Studienfach Geschichte, Reihe: Das Dritte Reich, Teil 8, Berlin 1994. (2) Ders.: Die Verfolgung der "anderen Opfer", Lehrhefte zum Studienfach Geschichte, Reihe: Das Dritte Reich, Teil 9, Berlin 1994. (3) Schwersenz, Jizchak: Die versteckte Gruppe. Ein jüdischer Lehrer erinnert sich an Deutschland, Berlin 2000 (4. überarbeitete Auflage). (4) Kosmala, Beate und Revital Ludewig-Kedmi: Verbotene Hilfe. Deutsche Retterinnen und Retter während des Holocausts, Donauwörth 2003. (5) Benz, Wolfgang: Überleben im Dritten Reich. Juden im Untergrund und ihre Helfer, München 2003. (6) Schreiber, Birgit: "'Ausgelassene Gefühle'. Analysen lebensgeschichtlicher Interviews mit versteckten jüdischen Kindern", in: Kramer, Helgard: Die Gegenwart der NS-Vergangenheit, Berlin 2000, S. 239-254. (7) Adorno, Theodor W.: "Erziehung nach Auschwitz", in: ders.: Kulturkritik und Gesellschaft II. Eingriffe - Stichworte, Gesammelte Schriften 10-2, hrsg. von Rolf Tiedemann, Frankfurt am Main 1977, S. 674-690.</p>		
15 666 - PjS 2 -	Muslimische Frauen in Berlin - Lebensformen und Praktiken jenseits der Kopftuchdebatte (4 SWS) Di 14.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 301 Neuaufnahmen sind nur nach Absprache mit der Dozentin möglich.	(12.4.) Ulrike Schultz
<p>Im Projektseminar sollen die Lebensbedingungen- und praktiken von muslimischen Frauen in Berlin untersucht werden. Dabei geht es im Wesentlichen um die Frage, wie Handlungsspielräume in der Familie und Beruf erschlossen werden und welche Rolle dabei die religiöse und ethnische Identität sowie transnationale soziale Netzwerke spielen. In diesem Semester sollen qualitative Interviews im Wrangelkiez durchgeführt und gemeinsam in der Gruppe ausgewertet werden. Dazu wird in ausgewählte Methoden der qualitativen Sozialforschung eingeführt werden (Grounded Theory, Narratives Interview nach Schütze, Qualitative Inhaltsanalyse).</p>		

15 667 - PjS 2 -	Career-Point (Fortsetzung aus dem SoSe 2004) (2 SWS) Mi 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(13.4.)	Klaus-Peter Pollück
<p>Einrichtung eines Career Point am Fachbereich.</p> <p>In den letzten Jahren sind an den Hochschulen Career Service Einrichtungen gegründet worden. Diese Career-Center bilden die Schnittstelle zwischen den Hochschulen und dem Arbeitsmarkt. Während die Unternehmen die praxisferne Hochschulausbildung und die umständliche Suche nach geeigneten Bewerbern beklagen, finden sich die Berufseinsteiger auf dem Arbeitsmarkt oftmals nicht zurecht. Ziel der Career-Center ist, den Absolventen die Berufsorientierung zu erleichtern und sie auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Hierzu gehörten Bewerbungstrainings ebenso wie Informationsveranstaltungen mit Vertretern aus der Praxis, durch die Absolventen gezielt auf die Jobsuche, Einstellungsverfahren und auf den Berufsalltag vorbereitet werden sollen. Von besonderer Bedeutung ist der Kontakt zu Organisationen und Unternehmen, da sie den Studierenden ein Spektrum an Praktikumsstellen, Diplomarbeiten und Stellenangebote bieten können. In dem Projektseminar, das von Studenten getragen wird, soll ein dezentraler Career Point für den Fachbereich entwickelt werden, mit dem Ziel eine Kooperation mit den anderen Instituten im Fachbereich herzustellen und den Career-Point durch eine Internetpräsenz in die Öffentlichkeit zu tragen.</p> <p>Weiter ist geplant, ein Mentorenprogramm zu initiieren, um den Studenten eine Orientierung in der Verknüpfung von Studium und Praxis zu bieten. Neue Interessenten sind willkommen.</p>			
15 668 - PjS 2 -	Soziales Quartiersmanagement Schöneberg Nord: Gewaltpotentiale rivalisierender Jugendgruppen (2 SWS) Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(14.4.)	Klaus-Peter Pollück
<p>Das Projektseminar steht in einem Zusammenhang mit dem Sozialen Quartiersmanagement Schöneberg -Nord. Die Alvenslebenstraße gehört zum Einzugsbereich von rivalisierenden Jugendgruppen. Durch die Aktivitäten der Jugendlichen wird das soziale Umfeld der Bewohner beeinträchtigt. Durch eine Befragung soll das Gewaltpotential der Jugendlichen beschrieben, die Ursachen benannt und Vorschläge zur Prävention von Gewalt und öffentlicher Aggression gemacht werden. Fortsetzung aus dem WS 2004/05</p>			
15 669 - PjS 2 -	Religion und Lebensführung (2 SWS) Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 323	(14.4.)	Kornelia Sammet Jutta Lütten-Gödecke
<p>Das Forschungspraktikum schließt an das gleichnamige Hauptseminar vom Wintersemester an. Ziel der zweisemestrigen Lehrveranstaltung ist, an ausgewählten Fragestellungen qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden praktisch zu erproben. Nach einer Einführung in die Methoden (offene Interviews, Gruppendiskussion) sollen die Studierenden eigene Erhebungen durchführen, die im folgenden Wintersemester ausgewertet werden. Die Arbeit erfolgt neben den Plenumsitzungen in speziellen studentischen Arbeitsgruppen.</p> <p>Das Forschungspraktikum richtet in erster Linie an die TeilnehmerInnen des Hauptseminars, steht aber grundsätzlich auch weiteren Interessierten im Hauptstudium offen. Neue Interessenten werden gebeten, mit den Dozentinnen Kontakt aufzunehmen.</p>			
15 670 - PjS 2 -	Multikulturalität und Biographie III (2 SWS) Block Fr 29.4., 20.5., 10.6. und 24.6., 10.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 323	(29.4.)	Michael Corsten
<p>Es handelt sich um die letzte Folge der Projektseminarreihe, in der Abschlussarbeiten vorbereitet und koordiniert werden sollen. Dies geschieht in Blockveranstaltungen. Dort wird den bestehenden (im Vorsemester gebildeten) Projektteams die Gelegenheit geboten, ihren jeweiligen Arbeitsstand vorzustellen und diskutieren zu können.</p>			

15 671 - PJS 2 -	Sozialstruktur und Lebenslauf II (Fortsetzung aus dem Wintersemester. Neuaufnahmen nur in Ausnahmefällen und nach persönlicher Absprache mit den Dozenten möglich.) (3 SWS) Fr 14.00-17.00 – IfS, Garystr. 55, 204 (PC- Raum)	(15.4.)	Harald Künemund Jürgen Schupp
-----------------------------------	---	---------	--

3. Allgemeine Soziologie

(15 620) - Ring- vorlesung -	Das Feld der Frankfurter Kultur- und Sozialwissenschaften (2 SWS) Mo 18.00-20.00 – Habelschwerdter Allee 45, K 25/11	(11.4.)	Richard Faber Eva-Maria Ziege
---	--	---------	--

(31 307) - V -	Soziale Prozesse und Entwicklung soziologischer Ideen (2 SWS) (6 cr) Anmeldung: dinikolo@zedat.fu-berlin.de Mi 14.00-16.00 – OEI, Garystr. 55, Hs A	(13.4.)	Nikolai Genov
---------------------------------	---	---------	----------------------

Die Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg haben die intellektuelle und institutionelle Entwicklung der Soziologie entscheidend geprägt. Als Resultat ist die Disziplin heutzutage durch mehrere starke nationale Traditionen und durch eine weitgehende Internationalisierung gekennzeichnet. Zugleich werden erstaunlich oft die kognitive Konsistenz sowie die Erklärungs- und Prognosefähigkeit der Soziologie infrage gestellt. Gut begründet oder nicht, solche Fragen tragen meistens dazu bei, die soziologische Selbstreflexion zu intensivieren. Die Vorlesung wird von der Annahme geleitet, dass je konkreter die Fragestellung, desto produktiver die Selbstreflexion und höher der Ertrag für die Weiterentwicklung soziologischer Ideen ist. Diese Annahme soll anhand von Ideen zur Globalisierung, zum Multikulturalismus, sozialen Kapital, zur postindustriellen Gesellschaft, Stadtsoziologie usw. geprüft werden.

Literatur: Genov, Nikolai. Ed. (2004) *Advances in Sociological Knowledge over Half a Century*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Leistungsnachweis: Hausarbeit, Klausur

15 674 - HS -	Gibt es ein europäisches Gesellschaftsmodell? (2 SWS) Mo 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(11.4.)	Jochen Roose
--------------------------------	--	---------	---------------------

Die Ähnlichkeit der europäischen Gesellschaften ist nicht nur in der Diskussion über die europäische Integration interessant. Wie ähnlich sind sich die Gesellschaften Europas? In welcher Hinsicht sind sie sich ähnlich, in welcher nicht?

Die Veranstaltung widmet sich einem Vergleich europäischer Gesellschaften. Dabei kommen sehr unterschiedliche Bereiche der Gesellschaft in den Blick: Sozialstruktur, Werte, Bildungssysteme und -struktur, Familienformen, politische Systeme u.ä. Die Veranstaltung widmet sich dem systematischen Gesellschaftsvergleich, zum einen der europäischen Gesellschaften untereinander und zum anderen in Abgrenzung zur USA als außereuropäischer Vergleichsgesellschaft. Das Seminar baut auf Lektüre von Pflichttexten und Referaten auf. Daher ist **Teilnahmebedingung** das Lesen der Pflichttexte und die Bereitschaft zur Übernahme von einem Referat.

Literatur: Hradil, Stefan/Immerfall, Stefan 1997: *Die westeuropäischen Gesellschaften im Vergleich*. Opladen: Leske+Budrich.

15 675 - HS -	Soziologie des Vertrauens (2 SWS) Mo 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(11.4.)	Jan Delhey
--------------------------------	---	---------	-------------------

Als soziologische Kategorie hat Vertrauen im Zuge der boomenden Sozialkapitalforschung seit Beginn der 1990er Jahre an Bedeutung gewonnen. Das Seminar beleuchtet ältere und neuere Literatur zum sozialen und politischen Vertrauen aus verschiedenen Blickwinkeln. Es sollen gleich gewichtig konzeptionelle Überlegungen und neuere empirische Forschungen zur Entwicklung sowie den Determinanten und Auswirkungen von Vertrauen diskutiert werden. Darüber hinaus sollen die

TeilnehmerInnen einen Überblick erhalten, welche (international vergleichenden) Datensätze für die Vertrauensforschung zur Verfügung stehen.

15 676 Kontingenz. Aspekte einer theoretischen Semantik der Moderne. (11.4.) Michael **Makropoulos**
- HS - (2 SWS)
 Mo 14.00-18.00, 14-tägl. –
 Habelschwerdter Allee 45, L 201

Kontingenz ist, was auch anders möglich ist, und es ist auch anders möglich, weil es keinen notwendigen Existenzgrund hat. Schon diese allgemeine Bestimmung des Sachverhalts signalisiert, daß Kontingenz etwas ausgesprochen Ambivalentes ist, das sich auf zwei sehr verschiedene Weisen realisiert. Kontingenz ist nämlich einerseits alles Zufällige und in seiner Unkalkulierbarkeit schlechterdings Unverfügbare. Kontingenz ist aber andererseits auch alles Manipulierbare, also das, was Gegenstand menschlichen Handelns im Sinne einer willkürlichen Konstruktion ist, die auch anders sein könnte. Diese handlungstheoretische Dimension des Sachverhalts ist es, die nun in der Moderne auf höchst folgenreiche Weise nicht nur zum theoretischen Problem wird. Das Seminar wird ausgewählte Konzepte der Kontingenz u.a. von Hans Blumenberg, Reinhart Koselleck, Niklas Luhmann, Zygmunt Bauman, John Dewey und Richard Rorty diskutieren. Thematische Einführung, Programm und Literatur in der ersten Sitzung des Seminars. Weitere Informationen ab Mitte März 2005 im Internet unter www.michael-makropoulos.de.

15 673 Soziologie alltäglicher Phänomene (11.4.) Jürgen **Gerhards**
- HS - (2 SWS)
 Mo 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Wann ist ein Mensch seinem Interaktionspartner gegenüber dankbar? Unter welchen Bedingungen empfindet man Scham? Nach welchen Regeln wird geklatscht? Unter welchen Bedingungen werden Menschen geehrt? Die Soziologie geht davon aus, dass man diese und andere Fragen nach Alltagsphänomenen nur sinnvoll beantworten kann, wenn man die gesellschaftlichen Kontextbedingungen von Dankbarkeit, Scham, Klatsch und anderen alltäglichen Phänomenen analysiert. Folgende Themen und Autoren u.a. werden in dem Seminar diskutiert werden:

1. Alltagssoziologie als das Feld der verstehenden Soziologie: Methodologische Grundlagen
2. Scham und Peinlichkeit: Georg Simmel,
3. Die Regeln von Dankbarkeit: Georg Simmel; Arlie Hochschild
4. Beziehungsstreit: Jean Claude Kaufmann
5. Eine Frage der Ehre: Ludgera Vogt
6. Das Management der Gefühle: Arlie Hochschild
7. Der Klatsch: Jörg Bergmann
8. Tischgespräche: Angela Keppler.

Literatur zur Einführung in die theoretischen Prämissen: (1) Herbert Blumer, 1973: Der methodologische Standort des symbolischen Interaktionismus, in: Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen (Hrsg.), Alltagswissen und gesellschaftliche Wirklichkeit, Band 1, Reinbek (Rowohlt) 1973, S. 80-146. (2) Andreas Reckwitz, 2000: Die Transformation der Kulturtheorien, darin Kapitel 6: Die Entwicklung

15 678 Soziologie der Werte (12.4.) Jürgen **Gerhards**
- HS - (2 SWS)
 Di 8.30-11.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

Das Seminar gliedert sich in drei Themenbereiche.

1. Konzepte und Theorien

Was versteht man unter Werten, welchen Effekt haben Werte auf das Handeln von Menschen, und wie kann man ihre Genese erklären? Wir werden sowohl klassische Texte diskutieren als auch neuere mikroökonomische Studien und Rational Choice Ansätze besprechen.

2. Werte und Wertewandel

Vor allem Inglehart hat eine Theorie des Wertewandels entwickelt, mit der er die Werteentwicklung in westlich-industrialisierten Gesellschaften nach dem 2. Weltkrieg empirisch beschreibt. Wir werden das allgemeine Konzept von Inglehart diskutieren, den Wertewandel im Bereich der Politik und der Familie/Geschlechtsrollen analysieren und die Kritik an Inglehart besprechen.

3. Werte in komparativer Perspektive

Schließlich werden neuere, ländervergleichende Studien besprochen. Es liegen mittlerweile auch empirische Studien vor, die versucht haben, den von Huntington postulierten „Kampf der Kulturen“ zu operationalisieren.

Literatur: (1) Deth, J. W. van/E. Scarbrough (Hg.), 1995: The Impact of Values. Oxford: Oxford University Press. (2) L. E. Harrison/ S. P. Huntington (Hg.), 2000: Culture Matters. How Values Shape Human Progress. New York: Basic Books. (3) Meulemann, H, 1996: Werte und Wertewandel. Zur Identität einer geteilten und wieder vereinten Nation. München: Juventa.

15 677 Ökologische Kommunikation. Einführung (12.4.) Jochen Roose
- HS - in die Systemtheorie von Niklas Luhmann
 (2 SWS)
 Di 8.30-10.00 – IfS, Garystr. 55, 301

Niklas Luhmann gehört zu den prominentesten und faszinierendsten Theoretikern der Soziologie. Mit seiner Systemtheorie entwirft Luhmann ein umfassendes und sehr allgemeines Theoriegebäude, das allerdings in seinem Aufbau und seiner Sprache nicht leicht zugänglich ist. Nach kurzen einleitenden Texten zum Hintergrund der Theorie werden wir über das Semester ein Buch von Luhmann („Ökologische Kommunikation“) lesen und intensiv diskutieren. Das Seminar richtet sich an Studierende, die bisher keine oder nur geringe Kenntnisse von Luhmanns Theorie haben. Die intensive Lektüre der Kapitel zur Vorbereitung des Seminars ist **Teilnahmebedingung** und für ein erfolgreiches Seminar zwingend erforderlich.
Literatur: Kaufempfehlung: Luhmann, Niklas 2004: Ökologische Kommunikation. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag/VS Verlag für Sozialwissenschaften, 18,90 €.

Zur Einführung: Luhmann, Niklas 2004: Einführung in die Systemtheorie. Heidelberg: Carl Auer.

15 679 Soziologie der Gerechtigkeit (13.4.) Holger Lengfeld
- HS - (2 SWS)
 Mi 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

In diesem Seminar wollen wir einen Einblick in den Forschungsstand und in die Methodik der soziologischen Gerechtigkeitsforschung erlangen. Im ersten Teil werden wir das soziologische Verständnis von Gerechtigkeit kennen lernen und von der Philosophie, Psychologie und Soziologie abgrenzen sowie die wichtigsten empirischen Gerechtigkeitstheorien kennen lernen. Im zweiten, umfassenden Teil geht es um die Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen der Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften auf den Gebieten Soziale Sicherung und Arbeit, im Hinblick auf die politische Partizipation der Bürger sowie in den Internationalen Beziehungen. Der dritte Teil hat qualitative und quantitative Forschungsmethoden zum Gegenstand.

Literatur: (1) Liebig, S./ Lengfeld, H. (Hg.) (2002): Interdisziplinäre Gerechtigkeitsforschung: Zur Verknüpfung empirischer und normativer Perspektiven. Frankfurt a.M./NY: Campus. (2) Liebig, S./ Lengfeld, H./ Mau, S. (Hg.) (2004): Verteilungsprobleme und Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften. Frankfurt/a.M./NY: Campus.

(32 612) Medientheorie (14.4.) Harald Wenzel
- HS - (2 SWS) (7 cr)
 Do 10.00-12.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 340

15 680 Die Entwicklung der soziologischen (22.4.) Jörg Rössel
- HS - Konflikttheorie
 (3 SWS)
 Fr 10.00-13.30 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 302a

In den fünfziger Jahren ist die Konflikttheorie als sozialtheoretisches Konzept in Reaktion auf die strukturfunktionalistische Theorie entstanden, in der ein zu statisches und harmonisches Gesellschaftsbild wahrgenommen wurde. Dagegen wurde ein Konzept des Sozialen entworfen, das auch Phänomene des Zwangs, des Konflikts und der Gewalt berücksichtigen sollte. In der Folge hat sich allerdings die Konflikttheorie trotz der Anstrengungen einzelner Autoren wie Randall Collins kaum als eigenständiges Paradigma in der Soziologie etabliert. Allerdings sind die Grundideen konflikttheoretischen Denkens in weite Bereiche, vor allem der politischen Soziologie diffundiert. In diesem Seminar sollen die wichtigsten Texte aus dieser Entwicklung gelesen und diskutiert werden. Dabei soll vor allem die Frage im Mittelpunkt stehen, ob sich in der heutigen Diskussion doch

Kernelemente eines konflikttheoretischen Paradigmas herauskristallisieren.

Literatur: (1) Jonathan Turner, 2003: The Structure of Sociological Theory. Belmont: Wadsworth Publishing. (2) Randall Collins, 1994: Four Sociological Traditions. Oxford: Oxford University Press. (3) Thorsten Bonacker, 2005: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

15 681 Literatur – Soziologie – (Natur) (n. V.) **Wolf Lepenies**

- HS - Wissenschaft. Diskussion von Arbeiten zur Geschichte der Sozialwissenschaften und zur soziologischen Theorie
(2 SWS)

Blockveranstaltung ab April 2005 -
Wissenschaftskolleg zu Berlin, Wallotstr.19,
14193 Berlin, Großer Colloquienraum
Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung
möglich. Dann erfolgt die genaue
Terminabsprache. Kontakt: Maike Voltmer,
Tel. 030/89001277 voltmer@wiko-berlin.de

Seit ihrer Entstehung ist die Soziologie eine "schwankende" Disziplin, die zwischen hermeneutischer Orientierung auf der einen, szientifischem Anspruch auf der anderen Seite eine Nische im Disziplinenfeld zu finden hofft. An diesem disziplinären Status des Faches hat sich bis heute - trotz massiver Professionalisierungsschübe - wenig geändert. Im Colloquium sollen Abschlussarbeiten diskutiert werden, die sich mit historischer oder systematischer Schwerpunktsetzung diesem Sachverhalt widmen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf eine komparative Perspektive gelegt, wobei beispielsweise nationalspezifische, disziplintypische oder epochenspezifische Problemlagen miteinander verglichen werden. Von den Teilnehmern wird die Vorlage eines schriftlichen Essays erwartet.

15 682 Sozialtheorie als Praxistheorie (13.4.) **Robert Schmidt**

- LK - (2 SWS)
Mi 16.00-18.00 – Institut für Philosophie /
Institut für Hermeneutik, Thielallee 43,
Seminarraum 1

Im Mittelpunkt des als Lektürekurs konzipierten Seminars steht die gegenwärtig viel diskutierte praxistheoretische Wende in den Kultur- und Sozialwissenschaften. Deren Grundzug besteht darin, nicht mehr Individuen, Interaktionen, Handlungen, Sprache, Institutionen, Rollen, Strukturen oder Systeme, sondern die materiell eingebundenen, miteinander verflochtenen, überindividuell-kollektiven körperlichen Praktiken ins Zentrum der empirischen und theoretischen Analysen zu stellen. Eine praxeologische Sozialtheorie thematisiert in empirischer Perspektive das Soziale als beobachtbares körperliches Geschehen und konzeptualisiert sowohl die körperliche Hervorbringung sozialer Strukturen und Ordnungen als auch ihre Verankerung im menschlichen Körper, der dadurch als sozialer Körper konstituiert ist. In der Lehrveranstaltung soll diese praxeologische Perspektive entlang hierfür klassischer Texte (Norbert Elias, Michel Foucault, Pierre Bourdieu, Michael Polanyi) sowie aktueller Debattenbeiträge nachvollzogen werden. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hierbei praxeologische Studien aus dem Bereich der Wissenschafts- und Technikforschung.

Die Veranstaltung ordnet sich dem Bereich Sozialphilosophie zu und richtet sich an Studierende der Philosophie und Soziologie. Seminarplan und Leseliste werden in der ersten Sitzung ausgegeben.

Literatur zur Einführung in das Thema: (1) Reckwitz, Andreas: Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken. Eine sozialtheoretische Perspektive. In: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 32, H.4, August 2003. S.282-301. (2) Schatzki, Theodore / Karin Knorr-Cetina / Eike von Savigny (Hrsg.): The Practice.

15 683 Aspekte einer Soziologie Europas (12.4.) **Jürgen Gerhards**

- C - (2 SWS)
Di 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 323

Der Prozess der politischen europäischen Integration Europas ist einerseits von strukturellen und kulturellen Voraussetzungen in den Mitgliedsländern der EU abhängig; andererseits wirkt der politische Integrationsprozess auf die Mitgliedsländer und verändert diese. Entwickeln sich die europäischen Gesellschaften in Richtung einer integrierten europäischen Gesellschaft? In dem Kolloquium sollen unterschiedliche theoretische Konzepte einer integrierten Gesellschaft vorgestellt

und dann empirisch auf Europa bezogen werden. Dazu werden einerseits Soziologen, die zu dem Thema gearbeitet haben, zu Gastvorträgen eingeladen; andererseits sollen gemeinsam zentrale Texte gelesen und diskutiert werden.

Das Kolloquium dient auch zur Verständigung über einen möglichen neuen Master-Studiengang, der sich eventuell auf den Schwerpunkt „Europäische Gesellschaft(en)“ beziehen wird. Eingeladen sind alle Studierende im Hauptstudium, die Interesse an dem Thema haben.

(31 308)	Konvergenzen und Divergenzen in der sozialen Entwicklung	(13.4.)	Nikolai Genov
- FC -	(2 SWS) (2 cr)		
	Mi 16.00-18.00 – OEI, Garystr. 55, 101		

4. Sozialstruktur

(15 723)	Der deutsche Sozialstaat nach der neoliberalen Wende	(12.4.)	Heiner Ganßmann
- V -	(2 SWS)		
	Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, s.A. Erwerb von Leistungsnachweisen nur in der Übung		

(15 722)	Übung zur Vorlesung: Der deutsche Sozialstaat nach der neoliberalen Wende	(13.4.)	Heiner Ganßmann
- Ü -	(2 SWS)		
	Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 301 Erwerb von Leistungsnachweisen nur in der Übung		

15 684	Methoden und Fallbeispiele vergleichender Gesellschaftsanalyse	(11.4.)	Jürgen Gerhards
- HS -	(2 SWS)		
	Mo 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301		

Soziologen begreifen Gesellschaft meist als eine nationalstaatlich verfasste Gesellschaft. Der erste Schritt zur Überwindung dessen, was in der Literatur als „methodologischer Nationalismus“ bezeichnet wird, ist die komparative Analyse, in der verschiedene Gesellschaften miteinander systematisch verglichen werden. Das Seminar hat zwei Ziele. Zum einen sollen die methodischen Besonderheiten der vergleichenden Forschung für jede Phase des Forschungsprozesses herausgearbeitet werden. Dabei werden „qualitative“ und „quantitative Zugänge“ miteinander verglichen. Zum zweiten sollen ausgewählte Studien der vergleichenden Gesellschaftsforschung gelesen und diskutiert werden. Das Seminar ist als Lektüreseminar konzipiert.

Literatur: (1) Inkeles, Alex (Hrsg.), 1996: Comparing Nations and Cultures: Readings in a Cross-Disciplinary Perspective. Prentice Hall. (2) Przeworski, Adam und Henry Teune 1970: The Logic of Comparative Social Inquiry, New York: John Wiley. (3) King, Gary, Robert O. Keohane und Sidney Verba, 1993: Designing Social Inquiry. Scientific Inference in Qualitative Research, Princeton: Princeton University Press.

15 685	Sozialstruktur der Bundesrepublik im internationalen Vergleich	(11.4.)	Holger Lengfeld
- HS -	(2 SWS)		
	Mo 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302b		

Sozialstruktur und soziale Ungleichheit sind Kernbegriffe des soziologischen Denkens. In diesem Seminar wollen wir einen Einblick in die verschiedenen Erscheinungsformen des hierarchischen Aufbaus der bundesdeutschen Sozialstruktur erlangen und wesentliche - nicht alle - Antworten auf die Frage kennen lernen, warum Lebenschancen in modernen Gesellschaften ungleich verteilt sind. Im ersten Teil geht es um die Erscheinungsformen sozialer Ungleichheit, ihre wichtigsten Ursachen sowie darum, wie und warum sich die Sozialstruktur der entwickelten Industriegesellschaft in den letzten 50 Jahren gewandelt hat. Der zweite Teil fragt nach den gesellschafts- und organisationsstrukturellen Determinanten sozialer Mobilität. Der dritte Teil widmet sich dem Wandel der bundesdeutschen Sozialstruktur im internationalen Vergleich, wobei der Schwerpunkt auf den europäischen Gesellschaften liegt, nämlich sowohl im Hinblick auf die Unterschiedlichkeit ihrer Sozialstrukturen sowie auf Generationen übergreifende Mobilitätsprozesse.

Literatur: (1) Grusky, D. (ed.) (2001): Social Stratification in Sociological Perspective. Boulder. (2) Hradil, S. (2004): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Opladen. (3) Hradil, S./Immerfall S. (Hg.) (1997): Die westeuropäischen Gesellschaften im Vergleich. Opladen.

15 686 - HS -	Theorien sozialer Ungleichheit und empirische Studien (2 SWS) Mi 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(13.4.)	Petra Böhnke Heike Trappe
<p>In diesem Seminar werden ausgewählte Theorien zur Erklärung der Entstehung und Reproduktion von sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften behandelt. Dabei werden sowohl klassische Theorien (wie z.B. Marx, Weber) als auch neuere Konzeptionen zum Verständnis von sozialer Ungleichheit (z.B. Kreckel, Hradil) berücksichtigt. Diese theoretischen Ansätze werden hinsichtlich ihrer Reichweite, ihrer zugrunde gelegten Paradigmen und ihrer wechselseitigen Bezüge diskutiert. In einem weiteren Schritt werden konkrete Beispiele aus der empirischen Ungleichheitsforschung herangezogen, um zu erarbeiten, wie die Autoren verschiedene theoretische Ansätze umsetzen und wie sie zwischen möglichen Erklärungen entscheiden. Ziel des Seminars ist es, sowohl die Kenntnisse der einzelnen Theorien zu festigen als auch ihre Querverbindungen und komplementären Erklärungsweisen zu entdecken. Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium und setzt die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte voraus.</p>			
15 687 - HS -	Lebensqualität, Sozialstruktur und Dynamik (2 SWS) Do 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(14.4.)	Peter Krause
<p>Ausgehend von neueren Arbeiten zur Quality-of-Life- und Happiness-Forschung auf der Grundlage von Längsschnittdaten steht in diesem Seminar die Bedeutung der Dynamik im Mittelpunkt der soziologischen Betrachtung. Zunächst werden im ersten Teil dazu neuere Arbeiten zur Lebensqualitätsforschung im interdisziplinären Kontext (Soziologie, Ökonomie und Sozialpsychologie) besprochen. Im zweiten Teil werden ausgewählte Ergebnisse zur Einkommens- und Armutsdynamik, der biografischen Längsschnittbetrachtung sowie der intergenerationalen Mobilität behandelt. Im letzten Teil wird schließlich die Relevanz der dynamischen Betrachtung für die Analyse der Sozialstruktur und der individuellen Wohlfahrt anhand ausgewählter empirischer Arbeiten im internationalen Vergleich diskutiert.</p> <p>Literatur (zur Einführung): (1) Schyns, Peggy (2003): Income and Life Satisfaction. A cross-national and longitudinal study. Dissertation, Erasmus University Rotterdam. (2) Fields, Gary S.; Ok, Efe A. (1999): The Measurement of Income Mobility: An Introduction to the Literature. In: Silber, Jacques (ed.): Handbook of Income Inequality Measurement. Recent economic thought series no. 71, Kluwer Academic Publishers, Boston, Dordrecht, London, pp. 557-598. (3) Zapf, Wolfgang; Schupp, Jürgen; Habich, Roland (1996): Lebenslagen im Wandel: Sozialberichterstattung im Längsschnitt. Campus, Frankfurt am Main.</p> <p>Das Seminar richtet sich insbesondere an Studenten im Hauptstudium. Die Seminarteilnehmer sollen dazu ausgewählte Ergebnisse selbständig präsentieren. Der Einsatz professioneller Präsentationssoftware (z.B. Power Point) ist ausdrücklich erwünscht. Seminarteilnehmer erhalten Möglichkeiten und Unterstützung bei der Anfertigung eigenständiger empirischer Arbeiten.</p>			
15 688 - HS -	Soziale Ungleichheit in Varianten des Kapitalismus (2 SWS) Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(15.4.)	Heiner Ganßmann
<p>Unterscheidung von Kapitalismusvarianten (rheinisch/atlantisch, koordiniert/liberal, ownership/nonownership cooperation) in der neueren Literatur gehen von den typischen Koordinationsproblemen von Unternehmen aus und verweisen auf funktional äquivalente, aber institutionell divergierende Lösungen. In diesem Seminar soll es darum gehen, diese Analysen im Hinblick auf die Kovariation von Wirtschaftsinstitutionen und sozialen Ungleichheiten weiterzuführen. Gefragt werden soll also nach den - meist politisch vermittelten - Zusammenhängen zwischen Kapitalismusvarianten und den Formen bzw. Ausmaßen sozialer Ungleichheit.</p> <p>Scheinerwerb nur durch Referat plus schriftliche Ausarbeitung.</p>			

15 689	Geschlecht als Dimension sozialer Ungleichheit in Europa	(15.4.)	Jens Alber
- HS -	(2 SWS) Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301		
<p>In diesem Seminar des Hauptstudiums geht es u.a. um die Frage, ob geschlechtsspezifische Ungleichheiten langsamer oder schneller eingeebnet werden als andere Formen sozialer Ungleichheit. Im Zentrum steht die Erarbeitung von historisch-vergleichenden Informationen zur Repräsentation von Frauen und Männern in verschiedenen Lebensbereichen. Nach gemeinsamer Lektüre grundlegender Texte zur Entwicklung geschlechtsspezifischer sozialer Ungleichheit soll die Verteilung der Lebenschancen von Männern und Frauen in den Lebensbereichen Familie, Bildungswesen, Beruf und Politik für verschiedene europäische Länder empirisch-vergleichend herausgearbeitet werden. Als zentrale Grundlage werden Makrodaten der amtlichen Statistik dienen, die um Mikrodaten aus Umfragen ergänzt werden. Voraussetzung für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme einer Hausarbeit, in der die Entwicklung der Lebenschancen von Frauen und Männern in einem ausgewählten Bereich vergleichend für verschiedene europäische Länder dargestellt wird.</p>			

5. Spezielle Soziologien

Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre

15 690	Analyse kategorialer Daten	(11.4.)	Ulrich Kohler
- HS -	(2 SWS) Mo 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 105		
<p>In dieser Übung werden die wichtigsten Regressionsverfahren für kategoriale abhängige Variablen vorgestellt und an Hand praktischer Beispiele eingeübt. Behandelt werden Binary-Response Modelle (Logit/Probit), Order Response Modelle (Logit/Probit), Multinomiales Logit-Modell sowie Regressionsmodelle für Zähldaten. Neben der Darstellung der verschiedenen Modelltypen sollen die Grundprinzipien der Modellschätzung mit Maximum-Likelihood Verfahren verdeutlicht werden. Literatur: Long, Scott J. (1997): Regression Models for Categorical and Limited Dependent Variables. Thousand Oaks: Sage Homepage: http://www.wz-berlin.de/~kohler/lehre/kategoriale/index.htm</p>			
15 691	Zur Geschichte der empirischen Sozialforschung	(12.4.)	Wolfgang Clemens
- HS -	(2 SWS) Di 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302b		
<p>In diesem Seminar wird die Geschichte der empirischen Sozialforschung in gesellschaftlichen, politischen und disziplinären Zusammenhängen bearbeitet. So werden die Entwicklungsstadien der empirischen Forschung, ihrer Methodik und der gesellschaftlichen Anwendungsfelder von den Anfängen des 17. Jahrhunderts bis zur heutigen Zeit dargestellt. Neben der Entwicklung der Forschungsmethodik in dieser Zeitspanne sollen vor allem die gesellschaftspolitischen Bezüge und Abhängigkeiten der entsprechenden Forschungsansätze, die Fragen des Anwendungsbezugs und des Beitrags zur Gesellschaftsentwicklung untersucht werden.</p>			
15 692	Stadtsoziologische Werkstatt: Exploration des MSC in Malaysia	(12.4.)	Maja Binder
- HS -	(2 SWS) Di 18.00-21.00, 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 302b		
<p>In den letzten Semestern wurden verschiedene zeitgenössische Retortenstädte exploriert, welche ihre ITC-Einbindung zum zentralen Gründungsmythos erhoben. In diesem Semester wird der Fokus auf den MSC (Multimedia Super Corridor) in Malaysia gerichtet sein. Sie werden die Recherchen - überwiegend online - fortsetzen. Der MSC wurde Mitte der neunziger Jahre des letzten Jh. von der malaysischen Regierung in Kooperation mit CEOs multinationaler Konzerne wie Siemens, Sony, SUN, IBM konzipiert und sodann ab 1996 ganz real-megaloman als neue mondäne Regierungsstadt einerseits und "SiliconSomething" andererseits im malaysischen Tropenwald hochgezogen. Erklärtes Ziel des multiethnischen Malaysias in dieser ersten Etappe ist es, sich damit gegen die "nahen" Konkurrenten China & Indien und bis 2020 gegenüber "dem Westen" auf dem Weltmarkt</p>			

durchzusetzen.
 Vorkenntnisse in Stadtsoziologie und/oder qualitativen Methoden (Chicagoer Schule) sind wünschenswert. Gute Englisch- und Internetkenntnisse werden für Lektüre und Recherche vorausgesetzt.
 Bitte beachten Sie: Ein Wochenendseminar wird im Juni (genauer Termin noch offen) die wöchentlichen Termine im Mai ersetzen.

15 693 Interview - Befragung (13.4.) Wolfgang Clemens
 - HS - (2 SWS)
 Mi 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

Das Interview wird noch immer von vielen als "Königsweg" der empirischen Sozialforschung verstanden. Dieses nicht nur auf die Soziologie beschränkte Erhebungsverfahren stellt weiterhin die häufigste Form der Datenerhebung dar. In diesem Seminar sollen zunächst die methodologischen Voraussetzungen, die methodischen Aspekte und die Einsatzformen quantitativer und qualitativer Varianten des Interviews vertiefend erarbeitet werden. Anschließend werden spezifische Formen der Anwendung genauer vorgestellt und analysiert.

15 694 Empirische Inhaltsanalyse (14.4.) Wolfgang Clemens
 - HS - (2 SWS)
 Do 8.00-10.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

In diesem Seminar soll die Empirische Inhaltsanalyse als breit einsetzbares Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung dargestellt und weitergehend bearbeitet werden. Nach einer grundlegenden Vorstellung der Voraussetzungen und Bedingungen als nonreaktives Verfahren werden im Weiteren die unterschiedlichen Ansätze einer quantitativen und qualitativen Inhaltsanalyse bearbeitet. Empirische Beispiele sollen den weiten Anwendungsbereich der inhaltsanalytischen Verfahren verdeutlichen.

Einführende Literatur: Kromrey, H. (2002): Empirische Sozialforschung, 10. Aufl. (Kap. 7.1). Opladen: Leske + Budrich.

15 695 Beobachtung II - Teilnehmende (14.4.) Wolfgang Clemens
 - HS - **Beobachtung**
 (2 SWS)
 Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

Fortsetzung des Seminars vom Wintersemester 2004/05. Nach der Erarbeitung methodologischer und methodischer Grundlagen der "Beobachtung" als Erhebungsmethode der empirischen Sozialforschung geht es in diesem Semester darum, anhand einer eingrenzenden Fragestellung selbst "praktisch" zu werden und eine kleine Beobachtungsstudie durchzuführen. Nach Entwicklung der Fragestellung und Entscheidung über ein standardisiertes oder qualitatives/unstrukturiertes Vorgehen werden die weiteren Schritte praktiziert: Klärung des Feldzugangs, evtl. Erstellung des Beobachtungsschemas, Durchführung der Beobachtungssequenzen, Auswertung und Darstellung der Ergebnisse.

15 696 Epidemiologie: "Statistik der Krankheiten" (22.4.) Ulrike Beckmann
 - HS - (2 SWS) Michael Lewis
 Block Fr und Sa 22.4.-23.4., 10.6.-11.6. und Werner Müller-Farnow
 15.7., jeweils Fr 14.00-19.00 und Sa 9.00-
 14.00 – Habelschwerdter Allee 45, s.A.

Das methodische Vorgehen der Epidemiologie hat in den letzten Jahren breiten Eingang in die Bio- und Sozialwissenschaften gefunden. Es ist fester Bestandteil aller Forschungsarbeiten über die Bevölkerungsgesundheit.

In der Lehrveranstaltung soll Grundlagenwissen zu den Methoden der Epidemiologie vermittelt werden. Neben der theoretischen Erörterung verschiedener Studiendesigns werden Ergebnisse einiger epidemiologischer Studien präsentiert. Dabei sollen die Beurteilung von Grundrisiken in einer Bevölkerung sowie die Zusammenhänge zwischen Einflussfaktoren (Exposition) und der Krankheitsverschlimmerung (Outcome) diskutiert werden.

Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

(15 000) - Ring- vorlesung -	Zukunft der Solidarität zwischen globaler Unterbietungskonkurrenz und Ich-AG (2 SWS) Do 17.00-20.00 – Ihnestr. 21, Hs A	(14.4.)	Bodo Zeuner Irmtraud Schlosser
<p>Mit „Solidarität“ kann sehr Verschiedenes gemeint sein: Mildtätige Hilfe, sozialer Zusammenhalt, gemeinsamer Kampf für Interessen und Rechte, gerechter Ausgleich im Sozialstaat, Überwindung von Konkurrenzdenken und Egoismus. Gegenwärtig wird „Solidarität“ oft als Formel der politischen Werbung für verschiedenartige Zwecke und Interessen in Anspruch genommen. Dahinter droht der analytische Wert des Begriffs zu verschwinden. Zu Unrecht, denn Solidarität bezeichnet eine Grundform sozialen Verhaltens, die durch das Vordringen marktformiger Konkurrenzbeziehungen in viele Bereiche von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zugleich gefährdet ist und dringender denn je als notwendig erachtet wird.</p> <p>Die Ringvorlesung beginnt mit aktuellen Kontroversen in Politik und Politikwissenschaft zum Solidaritätsbegriff. Anschließend werden Bedrohungen, Chancen und Perspektiven von Solidarität in den Bereichen der globalisierten Arbeitsbeziehungen, der Sozialpolitik und der zwischen Markt und Staat angesiedelten Ökonomie behandelt.</p> <p>In der Vorlesung werden Beiträge von Wissenschaftlern aus den Feldern der politischen Ökonomie, der politischen Theorie und der Soziologie mit empirischen Ergebnissen und praktischen Erfahrungen und Modellen kombiniert und konfrontiert. Zu Wort kommen auch Akteure aus Gewerkschaften, sozialen Organisationen und Initiativen sowie Projekten der solidarischen/sozialen Ökonomie.</p> <p>Die Ringvorlesung richtet sich neben den Studierenden der Freien Universität auch an interessierte Bürgerinnen und Bürger, insbesondere an Menschen, die ehrenamtlich oder hauptberuflich in Gewerkschaften, Betriebsräten, Arbeitgeberorganisationen, sozialpolitischen Verbänden und Initiativen sowie in staatlichen Verwaltungen - vom Bundesministerium bis zum Bezirksamt - tätig sind.</p>			
15 702 - HS -	Ausgewählte Fragen zum Personalmanagement: Führung von Mitarbeitern (2 SWS) Mo 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, Hs A	(11.4.)	Klaus-Peter Pollück
<p>Effiziente Personalführung und Kooperation gelten als Erfolgsfaktoren der Führung in Organisationen. In der Lehrveranstaltung sollen verschiedene Aspekte der Führung von Mitarbeitern/innen dargestellt und diskutiert werden: Grundlagen der Führung, Führungstheorien, ausgewählte Führungskonzepte, Führungspraxis.</p> <p>Der Schwerpunkt der Führungspraxis soll auf der Darstellung des Führungskonzeptes des New-Public-Managements liegen.</p>			
15 699 - HS -	Finanzsoziologie: Finanzverflechtungen und Finanzregime (2 SWS) Mo 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(11.4.)	Reinhard Blomert
<p>Finanzbedürfnisse und Finanzabhängigkeiten einerseits, Geldschöpfung und Finanzmacht andererseits bilden Formen der Finanzverflechtungen der gesellschaftlichen Gruppierungen untereinander, die durch die jeweiligen Finanzverfassungen strukturiert sind (Haupttypen sind Börse und Universalbank, ein weiterer Typ wäre der islamische zinslose Kredit). Mehrere Themen sollen zur Sprache kommen: Die Spannungsverhältnisse zwischen Finanzregime und Produktionssystem, Währungshoheit oder Abhängigkeit von Fremdwährung (Zwitter: Euro), Währungskonkurrenzen (Euro-Dollar), die das Spannungsfeld im System der Internationalen Finanzordnung bilden (laissez faire - Bretton Woods-System). Im Seminar sollen diese verschiedenen Ebenen in ihrem jeweiligen sozialhistorischen Erfahrungs- und Entstehungszusammenhang behandelt werden (imperiale Struktur - merkantilistische Struktur). Dazu sollen entsprechende Texte referiert und diskutiert werden.</p>			

15 700 - HS -	Methoden der Organisationsentwicklung in der Praxis (2 SWS) Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 323 Die Lehrveranstaltung wird als Block durchgeführt. Eine Anmeldung ist erforderlich: tempest@zedat.fu-berlin.de	(12.4.)	Klaus-Peter Pollück
Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der Organisationsentwicklung geben. Es ist geplant, einzelne Methoden darzustellen und als praktische Übungen in den Bereichen Entscheidung, Kommunikation und Kooperation durchzuführen. Dabei sollen Arbeits- und Problemlösungstechniken dargestellt und in den Gruppenübungen erprobt werden (Moderation von Teams, Präsentation von Arbeitsergebnissen). In Kooperation mit Outward Bounds (Teamentwicklung, Managementtraining) besteht die Möglichkeit, ein professionell geleitetes Outdoor- Seminar anzubieten.			
15 701 - HS -	Zum Wandel von Erwerbsarbeit und Geschlechterverhältnissen (2 SWS) Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(14.4.)	Hanna Meißner
Im Zuge der Transformationsprozesse, die seit den 70er Jahren des 20 Jahrhunderts in den Industriegesellschaften stattfinden, kommt es zu einer weitreichenden De- und Regulierung von Erwerbsarbeit. Das Seminar beschäftigt sich mit dieser Entwicklung vor allem im Hinblick auf die Auswirkungen auf die Lebens- und Partizipationschancen und stellt die Frage nach der Bedeutung des Geschlechterverhältnisses in diesem Zusammenhang. Im Mittelpunkt steht die Situation in der Bundesrepublik Deutschland, es werden jedoch auch die Entwicklungen anderer EU-Länder in einer komparativen Perspektive betrachtet.			
(15 725) - HS -	Wirtschaftseliten und politische Öffentlichkeit (2 SWS) Mo 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 121	(11.4.)	Dieter Rucht
(15 688) - HS -	Soziale Ungleichheit in Varianten des Kapitalismus (2 SWS) Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(15.4.)	Heiner Ganßmann

Entwicklungssoziologie

(33 500) - V+T -	Globalisierung, multiple Modernitäten und Europa – Perspektiven der internationalen und globalen Soziologie (3 SWS) (14.2 EU) (in Deutsch/Englisch) Do 16.00-18.00 – LAI, Rüdeshheimer Str. 54–56, 201 (Das Tutorium findet mittwochs, 10.00-11.00 in K 02 statt, Beginn: 20.4.)	(14.4.)	Willfried Spohn
(33 703) - HS -	Politik, Religion und Gender (2 SWS) Di 14.00-16.00 – LAI, Rüdeshheimer Str. 54–56, 214	(12.4.)	Marianne Braig Willfried Spohn
(33 551) - HS -	Internationale und interzivilisatorische Gesellschaftsbeziehungen in der Konstruktion Europas – Soziologische Ansätze und Analysen (2 SWS) (14.2 EU) Di 18.00-20.00 – LAI, Rüdeshheimer Str. 54–56, 201	(12.4.)	Willfried Spohn

(31 305) - HS -	Globalization and Regional Development (2 SWS) (10 cr) (in Englisch) Do 14.00-16.00 – OEI, Garystr. 55, Hs B	(14.4.)	Nikolai Genov
<p>The enlargement of the European Union to Eastern and South Eastern Europe is best explainable as one of the major responses of the EU to the challenges of globalization. What are the simultaneous adaptation strategies and practices of the Eastern European societies to the regional integration of Europe and to globalization? The answer will be sought for in four directions. Firstly, we shall look at the restructuring of the local economies from the point of view of economic sociology. Secondly, attention will be paid to the reorganization of the administrative capacities of Eastern European societies. Thirdly, the conditions and the prospects of the development of human capital in the region will be a major issue for debates. Fourth, Eastern European societies have experienced a tremendous change of value-normative systems which deserves a detailed analysis. Thus, a diagnosis should be put on achievements and problems of Eastern European societies in the context of European integration and globalization.</p> <p>Literatur: (1) Genov, Nikolai (1999) Managing Transformations in Eastern Europe. Paris und Sofia: UNESCO/MOST und REGLO. (2) Genov, Nikolai.Ed. (2000) Continuing Transformation in Eastern Europe. Berlin: trafo. (3) Genov, Nikolai. Ed. (2004) Advances in Sociological Knowledge. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. (4) Genov, Nikolai. Ed. (2004) Ethnic Relations in South Eastern Europe. Münster: LIT.</p> <p>Leistungsnachweise: Referat, Hausarbeit</p>			
(33 705) - C -	Coloquio interdisciplinario: Investigaciones actuales sobre Brasil y Hispanoamérica en el Contexto Mundial (2 SWS) (in Span./Dtsch.) Di 18.00-20.00 – LAI, Rüdeshheimer Str. 54–56, 201	(12.4.)	Lígia Chiappini Sérgio Costa Willfried Spohn
<p>El coloquio se destina a presentar y discutir proyectos de investigación sobre temas de América Latina en el contexto mundial, incluyendo Brasil. Se pueden presentar proyectos centrados en un país o comparativos, tratados desde una perspectiva más amplia, que contemple cuestiones y contextos transnacionales. Los proyectos pueden ser de doctorado, pos-doctorado o "Magister/Diplom", en distintos momentos de su desarrollo.</p>			
(31 308) - FC -	Konvergenzen und Divergenzen in der sozialen Entwicklung (2 SWS) (2 cr) Mi 16.00-18.00 – OEI, Garystr. 55, 101	(13.4.)	Nikolai Genov
<p>Im Kontext der Globalisierung wird der Druck auf Individuen, Gruppen, Organisationen, Regionen und Gesellschaften immer stärker, sich an globale Trends anzupassen. Zugleich wächst unter den Bedingungen des marktwirtschaftlichen, politischen wie kulturellen Pluralismus die Fähigkeit sozialer Subjekte, autonome Entwicklungspfade zu wählen und durchzusetzen. Inwieweit begrenzen diese Autonomie die strukturellen Einschränkungen sozialer Situationen oder folgenreiche Entscheidungen? Die Diskussionen sollen die Suche nach theoretisch, methodisch wie empirisch begründeten Antworten auf diesen Fragen in einer soziologisch-vergleichenden Perspektive stimulieren.</p> <p>Literatur: (1) Inkeles, Alex and Masamichi Sasaki. Eds. (1996) Comparing Nations and Cultures. Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall. (2) Genov, Nikolai (1999) Managing Transformations in Eastern Europe. Paris und Sofia: UNESCO/MOST und REGLO. (3) Genov, Nikolai.Ed. (2000) Continuing Transformation in Eastern Europe. Berlin: trafo. (4) Genov, Nikolai. Ed. (2004) Advances in Sociological Knowledge over Half a Century. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.</p>			
(15 734) - S mit Exkursion -	Grenzgängerinnen: Frauen in der Regionalentwicklung - Chancen und Probleme der polnisch-deutschen Grenzregion ein Jahr nach dem EU-Beitritt Polens (2 SWS) (max. 20 Teiln.) nach der Reihenfolge in der Einschreibeliste, ab 20.3.05 im Sekretariat Institut für europäische Ethnologie (HU), Schiffbauerdamm 19	(s. A.)	Elisabeth Meyer-Renschhausen Leonore Scholze-Irrlitz

Kultursoziologie und Historische Anthropologie

15 707 - V -	Richard Sennett - Anthropologie des Städtischen (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(11.4.)	Klaus M. Schmals
<ol style="list-style-type: none"> 1. Erläuterung der Veranstaltung und Vergabe von Referaten 2. Diskussion eines vorbereiteten Thesenpapiers 3. Das Werk von R. Sennett: Europäische Kultur und globale Präsenz; Erfahrung des Selbst und die Entstehung der Stadt; hermeneutisch und fallorientierte Erkenntnisse 4. "Fleisch und Stein": Der Körper des Bürgers im perikleischen Athen und der Schutz des Rituals in Athen; Ort und Zeit im Rom Hadrians; die Gemeinde - jeder Mensch ist sich selbst ein Teufel (Paris); Berührungsangst (Venedig); sich bewegende Körper - freigesetzte Körper - städtischer Individualismus (London); das multikulturelle New York 5. Verfall und Ende des öffentlichen Lebens - Die Tyrannei der Intimität 6. Der flexible Mensch, die Kultur des Unterschieds und der "Respekt im Zeitalter der Ungleichheit" <p>Literatur: (1) Sennett, R., Fleisch und Stein - Der Körper und die Stadt in der westlichen Zivilisation., Frankfurt/Main 1997. (2) Sennett, R., Civitas - Die Großstadt und die Kultur des Unterschieds, Frankfurt/Main 1991.</p>			
(15 635) - V -	Die Stadt zwischen Erster und Zweiter Moderne (2 SWS) Fr 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(15.4.)	Klaus M. Schmals
15 708 - HS -	Der Wandel der Zuschreibungs-codes des Bürgertums im historischen Prozess (2 SWS) Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, Hs B	(12.4.)	Alexander Sieg
<p>Das Bürgertum unterliegt sowohl im Selbstverständnis, wie auch in der öffentlichen Wahrnehmung differierenden Einschätzungen und Zuschreibungen. Roland Barthes macht darauf aufmerksam, dass es sich zu entnennen und zu verbergen trachtet. Im historischen Prozess unterliegt das Bürgertum einem beständigen Wandel, der unterschiedliche Distinktionsstrategien und Selbstdarstellungsmechanismen zum Vorschein bringt, die sich in spezifischen Formen und Stellungen hinsichtlich des Besitzes, der Verantwortung und der Außendarstellung entäußern.</p> <p>Literatur: (1) Boltanski, Luc (1990): Die Führungskräfte. Frankfurt am Main. (2) de Saint Martin, Monique (2003): Der Adel. Soziologie eines Standes. Konstanz. (3) Goblott, Edmond (1994): Klasse und Differenz. Konstanz. (4) Veblen, Thorstein (1959): Theorie der feinen Leute. Köln.</p>			
15 709 - HS -	Die Intellektuellen zwischen Globalisierungskritik und Neoliberalismus (2 SWS) Di 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(12.4.)	Rolf-Dieter Hepp
<p>Der literarische und der soziologische Diskurs bilden verschiedene Arten und Formen der Aneignung, der Darstellung und Verarbeitung von Erfahrungen sozialer Wirklichkeit. Unter diesen Aspekten werden sie als epistemologische Gegensatzpaare gefasst. Phantasie/Wirklichkeit, Imagination/Realität umreißen verschiedene Positionen des Schreibens, die auf dem Gegensatzpaar singuläre Erfahrung/Objektivierung basieren. Lepenies stellt in „Die drei Kulturen“ heraus, dass in der französischen Tradition ein anderes Verhältnis zwischen literarischen und wissenschaftlichen Formen der Objektivierung besteht als in der deutschen Tradition. Im Rahmen des Seminars soll herausgearbeitet werden, welche spezifischen Affinitäten in Frankreich zwischen literarischem und wissenschaftlichem Feld existieren und inwieweit sozialwissenschaftliches Denken dadurch geprägt wird.</p> <p>Literatur: (1) Bourdieu, Pierre (1999): Die Regeln der Kunst. Frankfurt am Main. (2) Jurt, Joseph (1995): Das literarische Feld. Darmstadt. (3) Lepenies, Wolf (1985): Die drei Kulturen. Soziologie zwischen Literatur und Wissenschaft. München. (4) Pinto, Louis/ Schultheis, Franz (1997) (Hrsg.): Streifzüge durch das literarische Feld. Konstanz.</p>			

(32 631) - HS -	John Dewey, Art as Experience (Kunst als Erfahrung) (2 SWS) (7 cr) Mo 12.00-14.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 305	(11.4.)	Heinrich Yberg
15 710 - HS -	Politische Öffentlichkeit im Ländervergleich (2 SWS) Mi 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(13.4.)	N.N.
<p>Massenmedien sind der relevanteste Ort der Selbstbeobachtung moderner Gesellschaften. Sie beobachten und beschreiben Ereignisse unterschiedlicher gesellschaftlicher Teilsysteme und stellen die erzeugten Informationen der Gesellschaft dann wieder zur Verfügung. Auf diese Weise ermöglichen sie es Menschen, Entwicklungen wahrzunehmen, die sie selbst nicht erlebt haben. Allerdings bilden Massenmedien die Wirklichkeit dabei nicht originalgetreu ab - sie konstruieren Realität nach eigenen, massenmedialen Regeln. Dabei versuchen gesellschaftliche Akteure, die Medienberichterstattung zu ihren Gunsten zu beeinflussen, sich selbst und ihre Positionen massenmedial sichtbar und wirksam zu machen.</p> <p>Mit Blick auf die politische Relevanz dieser Konstruktionsprozesse wird sich das Seminar zunächst mit den Entstehungsbedingungen von Medienaussagen und mit deren Nutzungs- und Rezeptionskontexten auseinandersetzen. Anschließend sollen verschiedene nationale Mediensysteme in ihren institutionellen Strukturen, Arbeitsweisen und Debattenkulturen verglichen werden. Hierbei werden Aspekte der Europäisierung und die Rolle der EU besonders berücksichtigt.</p> <p>Literatur zur Einführung: Jarren, O./P. Donges (2002): Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung (2 Bde.). Opladen: Westdeutscher Verlag.</p>			
(32 621) - HS -	Zur Bedeutung des Sports in der US-amerikanischen Gesellschaft (2 SWS) (7 cr) Mi 12.00-14.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 319	(13.4.)	Katrin Döveling
15 711 - HS -	Imagination, Phantasie und Gewalt. Zur Soziologie von Dietmar Kamper (2 SWS) Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(13.4.)	Frithjof Hager Bernd Ternes
<p>In diesem Seminar werden die Schriften von Dietmar Kamper gelesen und in ihrer Aktualität diskutiert: Kamper hat in seinen Untersuchungen immer wieder den Anteil des Phantasmatischen an der Bildung des Wirklichkeitssinns zum Thema gemacht. Er zeigt, daß die Gewalttätigkeit im Imaginären beginnt. Gegen diese Bedrohung hilft nur die Einbildung einer Wirklichkeit, die über das Reale hinauskommen kann - diese These zu untersuchen, ist Aufgabe des Seminars. Literatur wird am Beginn angegeben.</p>			
15 712 - HS -	Subjektlose Gesellschaft (Niklas Luhmann) versus transklassische Subjektivität (Gotthard Günther) Teil 2 (2 SWS) Do 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(14.4.)	Andreas Hellmann Michael Over
<p>Fortsetzung des Seminars vom Wintersemester 2004/05. Während es im vorigen Semester darum ging, zunächst die Grundkonzeptionen und Grundbegriffe der Arbeiten Gotthard Günthers - wie Mono- und Polykontextualität, Kybernetik, das Reflexionssubjekt, die doppelte Negation, Weltgeschichte des Nichts - zu erarbeiten, sollen auf der Grundlage des bisher Erarbeiteten die genannten Themenkomplexe vertieft werden und durch weitere Aufsätze Günthers aus "Beiträge zur Grundlegung einer operationsfähigen Dialektik", längere Passagen aus "Idee und Grundriß einer nicht-aristotelischen Logik" (Thematik des "Du", 1. u. 5. Kap.) sowie aus "Die amerikanische Apokalypse" (Geschichtsmetaphysik) ergänzt werden. In Bezug auf die Rolle der Kybernetik geht es insbesondere um die Frage, wie nach der Auffassung Günthers die Kybernetik bzw. Technik dadurch, dass sie bereits auf der Ebene des Tertium Datur operiert, über jene Schwelle des Posthistoire hinausführt - indem, wie Günther ausführt, die Information, das "Dritte", das "Es" mit seinen sowohl irreflexiven wie reflexiven Eigenschaften innerhalb der Gesellschaft "objektiv ontologische Verbindlichkeit" (Günther) herzustellen vermag.</p>			

Zur Theorie differenter Subjekte sollen G. Agambens "Die kommende Gesellschaft", Negri/Hardts "Multitude" sowie Arbeiten von Saskia Sassen hinzugezogen werden.

Literatur: (1) Günther, Gotthard, Beiträge zur Grundlegung einer operationsfähigen Dialektik Bd. 1-3, Hamburg, 1976-80; (2) ders., Idee und Grundriß einer nicht-aristotelischen Logik, Hamburg, 1978, spez., 59-124 u. 301-41; (3) ders., Das Bewußtsein der Maschinen, Baden-Baden, 1963; (4) ders., Die amerikanische Apokalypse, München, Wien, 2000; (5) Sloterdijk, Peter, Sphären 3. Schäume, Frankfurt/M., 2004; (6) Saskia Sassen, Machtbeben, Stuttgart, München, 2000; (7) Agamben, Giorgio, Die kommende Gesellschaft, Berlin, 2003; (8) Negri, Antonio, Hardt, Michael, Multitude, Frankfurt/M., 2004.

15 718 Gewalt der Medien (Fortsetzung) (15.4.) Samuel **Sieber**
- HS - (2 SWS)
 Fr 14.00-16.00 – OSI, Ihnestr. 21, F

Müssen Computerspiele als Element moderner Jugendkultur anerkannt werden, so stellt sich weiterhin die Frage nach den unmittelbaren Auswirkungen von medial reproduzierter und real angewandter Gewalt. Fast scheint es, dass die Bilder der Gewalt und der boomende Markt der Computerspiele ein neues Verständnis des gesellschaftlichen Alltags prägen. Welche Gründe lassen sich für den kommerziellen Erfolg von Spielen wie 'Quake', 'Counterstrike' und 'Doom' finden? Und ist der Zusammenhang von virtuell spielen und real morden, so naheliegend, wie er kontinuierlich durch Medien und Pädagogen beschworen wird? Um der Beantwortung der Fragen näher zu kommen, sollen Interviews und Befragungen mit Spielhersteller, Computerexperten, Jugendliche, Eltern oder Verantwortliche für die Indizierung von Spielen und Filmen vorbereitet, durchgeführt und dokumentieren werden.

15 713 'Parallelgesellschaft': Zur Soziologie des (19.4.) Gerburg **Treusch-Dieter**
- HS - Ausnahmezustands
 (2 SWS)
 Vorbesprechung Di 18.00-20.00 – IfS, Garystr.
 55, 301
 Block Fr 27.5. bis So 29.5., jeweils 12.00-
 20.00 – Habelschwerdter Allee 45, s.A.

'Parallelgesellschaft' steht für Desintegration, also für ein Schreckbild schlechthin. Und je mehr sich die Gesellschaft unter der Bedingung dereguliert, dass sich der Nationalstaat auflöst, desto mehr läßt sich dieses Schreckbild mit einem alten Grauen jüngsten Datums auf. Für die dabei produzierten Sündenböcke gilt zwar, dass im Antiislamismus die projektiven Mechanismen des Antisemitismus wiederkehren, aber nicht nur. Denn der NS-Antisemitismus richtete sich gegen einen jüdischen Bolschewismus, der die sozialistische Revolution zu verantworten habe; der Antiislamismus richtet sich gegen ein vormodernes Wertesystem, dem der Terror der Religion zuzuschreiben sei. Im Seminar wird diese Gegenüberstellung auf die 'Dialektik' der Moderne, bezogen, die sich bei ihrer Abwehr aller Revolutionen stets auf die Vormoderne fixierte, ohne dass sie mit der Aufklärung je ernst gemacht hätte. Wenn also inzwischen patriotische Parolen die Aufklärung als 'Leitkultur' gegen eine vormoderne 'Parallelgesellschaft' beschwören, dann verbirgt dieses Schreckbild das, was diese 'Leitkultur' einer 'Gesellschaft der Mehrheit' selber will. Es handelt sich um Gegenaufklärung, die auf den Ausnahmezustand angewiesen ist: Ein Zusammenhang, den das Seminar im Hinblick auf die Auflösung des Nationalstaats untersucht.

15 714 Das Theater als Modell der Soziologie: (19.4.) Gerburg **Treusch-Dieter**
- HS - Schiller 2005
 (2 SWS)
 Vorbesprechung Di 18.00-20.00 – IfS, Garystr.
 55, 301
 Block Fr 1.7. bis So 3.7., jeweils 12.00-20.00 –
 Habelschwerdter Allee 45, s.A.

Der 200. Todestag des 1805 gestorbenen Autors soll zum Anlass dafür werden, dass er für das Denken der Gesellschaft zurückgewonnen wird. Schiller setzt das Medium Theater explizit als Instrument der Gesellschaftsanalyse in der Schnittstelle zwischen einer untergehenden und einer kommenden Gesellschaft ein, wobei er den Absolutismus ebenso 'dekonstruiert' wie die aufsteigende Klasse des Bürgertums. Schiller fragt mittels des Mediums Theater zum einen, inwiefern es gesellschaftliche Bindung zu stiften imstande ist; er fragt zum zweiten, inwiefern es zur Veränderung des Verhaltens und damit des Handelns führt; und er fragt zum dritten, inwiefern durch das Medium Theater eine Gesellschaftsform entworfen werden kann, die sich in Zukunft

realisieren wird. Dreh- und Angelpunkt dieser Fragen ist die Einbildungskraft, der Schiller unter Bezug auf Kant einen revolutionären Stellenwert zumißt, von dem aus er den "politischen Künstler" der Moderne konzipiert. Wenn also '68 gerufen wird, "Die Phantasie an die Macht", ein Wahlspruch, der auf die künstlerischen Avantgarden der Moderne verweist, ist der Ausgangspunkt bei Schiller zu suchen, der die Einbildungskraft zum "autonomen Prinzip" der Gesellschaftsveränderung erhebt. Das Seminar behandelt Schiller sowohl immanent als auch unter Bezug auf postmoderne Formen soziologischer Theoriebildung.

15 715 Diplomand/inn/en colloquium (11.4.) Frithjof Hager
 - C - (2 SWS)
 Mo 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 323

Das Diplomandencolloquium steht zwar allen Soziologiestudenten offen, ist aber in erster Linie für diejenigen Studenten gedacht, die Forschungspraktika in der Kulturosoziologie und Historischen Anthropologie durchgeführt haben. Empirisch orientierte Vorhaben sind erwünscht.

15 716 Diplomand/inn/en- und Doktorand/innen- Colloquium (12.4.) Gerburg Treusch-Dieter
 - C - (2 SWS)
 Di 20.00-22.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

In diesem Colloquium werden alle Abschlussarbeiten inhaltlich besprochen, bezogen auf ihren Aufbau strukturiert und im Verlauf ihrer Fertigstellung betreut. Das Colloquium findet nach dem ersten Termin nach Absprache statt (Termine unter www.treusch-dieter.de) und ist im ersten Teil gleichzeitig Sprechstunde für kurze Fragen. Ich bot im WS einen Schreib-Workshop an, für den sich niemand gemeldet hat. Sollte doch Interesse bestehen, sammle ich dieses per email unter: treusch-dieter@t-online.de.

15 717 Evolution & Praxis: Toward an Integral Theory of Media III (online Registrierung erforderlich: E-mail mit Betreff "Toward an Integral Theory of Media 3" an: neue.methode@kein.org; weitere Informationen: <http://www.wmg-seminar.de/>) (14.4.) Till Nikolaus v. Heiseler Bernd Ternes
 - FC - (2 SWS)
 Block n.V., erstes Treffen: einmalig Do 14.4., n. V. – IfS, Garystr. 55, vor 301

Ziel des Colloquiums ist es, die Frage zu behandeln, inwieweit Medientheorie dabei helfen könnte, heutige Gesellschaft zu beschreiben und aktive Instrumente der Exploration und Intervention zu entwickeln. Zu diesem Zweck soll ein Diskurs zwischen Medientheoretikern, Systemtheoretikern, Medienaktivisten und -künstlern hergestellt werden, an dem die Colloquiumsteilnehmer partizipieren werden. Unterschiedliche Tools der Kollaboration (Mailingliste, WIKI etc.) werden im Colloquium vorgestellt und benutzt werden. Das Colloquium wird sich mit unterschiedlichen zurzeit stattfindenden Diskursen verbinden.

Bei der ersten Info-Veranstaltung werden wir den Film "La Société du Spectacle" von Guy Debord sehen und diskutieren sowie technische und inhaltliche Fragen zum Colloquium beantworten.

(15 676) Kontingenz. Aspekte einer theoretischen Semantik der Moderne. (11.4.) Michael Makropoulos
 - HS - (2 SWS)
 Mo 14.00-18.00, 14-tägl. – Habelschwerdter Allee 45, L 201

(15 678) Soziologie der Werte (12.4.) Jürgen Gerhards
 - HS - (2 SWS)
 Di 8.30-11.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

(15 692) Stadtsoziologische Werkstatt: Exploration des MSC in Malaysia (12.4.) Maja Binder
 - HS - (2 SWS)
 Di 18.00-21.00, 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 302b

(15 733)	Gesellschaftliche Unbewusstheit, Generationentransfer und Geschlechtlichkeit (2 SWS) Mi 16.00-20.00, 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 302a	(13.4.)	Uta Ottmüller
- HS -			
(15 680)	Die Entwicklung der soziologischen Konflikttheorie (3 SWS) Fr 10.00-13.30 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 302a	(22.4.)	Jörg Rössel
- HS -			
(15 682)	Sozialtheorie als Praxistheorie (2 SWS) Mi 16.00-18.00 – Institut für Philosophie / Institut für Hermeneutik, Thielallee 43, Seminarraum 1	(13.4.)	Robert Schmidt
- LK -			

Lebenslaufsoziologie

15 720	Sozialpolitik und Lebenslauf (2 SWS) Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(12.4.)	Simone Scherger
- HS -			
<p>Die Gestaltung individueller Lebensläufe hängt in vielfältiger Form von sozialpolitischen Rahmungen ab. Diese ermöglichen einerseits Individualisierung, begrenzen und standardisieren den individuellen Handlungsspielraum jedoch in je spezifischer Weise. In der Veranstaltung soll ein Überblick über Forschungsansätze gegeben werden, die sich mit der Wirkung sozialpolitischer Regelungen auf den Lebenslauf beschäftigen. Aktuelle sozialpolitische Reformbestrebungen werden daraufhin befragt, ob und in welcher Weise sie individuelle Lebensläufe verändern werden. Von allen TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft zu aktiver Beteiligung erwartet.</p>			

Politische Soziologie

15 723	Der deutsche Sozialstaat nach der neoliberalen Wende (2 SWS) Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, s.A. Erwerb von Leistungsnachweisen nur in der Übung	(12.4.)	Heiner Ganßmann
- V -			
<p>Nachdem die politischen Parteien mehrheitlich auf einen neoliberalen wirtschafts- und sozialpolitischen Kurs eingeschwenkt sind, wird der deutsche Sozialstaat tiefgreifenden Reformen unterzogen. In der Vorlesung und Übung soll eine vorläufige Bilanz gezogen werden: Wie sahen die sozialen Sicherungssysteme (Renten-, Kranken-, Arbeitslosen-, Pflegeversicherungen usw.) in der Bundesrepublik aus, welche Leistungen haben sie erbracht? Wie wurden sie mit welchen Auswirkungen für soziale Sicherheit der Bevölkerung verändert? Warum soll sich ein reiches Land einen ausgebauten Sozialstaat nicht mehr leisten können? Verschiebt sich der Charakter des Sozialstaats vom konservativen hin zum liberalen Modell?</p>			
15 722	Übung zur Vorlesung: Der deutsche Sozialstaat nach der neoliberalen Wende (2 SWS) Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 301 Erwerb von Leistungsnachweisen nur in der Übung	(13.4.)	Heiner Ganßmann
- Ü -			
(33 500)	Globalisierung, multiple Modernitäten und Europa – Perspektiven der internationalen und globalen Soziologie (3 SWS) (in Deutsch/Englisch) Do 16.00-18.00 – LAI, Rüdeshheimer Str. 54–56, 201 (Das Tutorium findet mittwochs, 10.00-11.00 in K 02 statt, Beginn: 20.4.)	(14.4.)	Willfried Spohn
- V+T -			

15 724 Politik und Wissen - HS - (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 323	(11.4.) David Strecker
<p>Im Kontext hochkomplexer Gesellschaften avanciert die Verfügung über Wissen zu einer zunehmend wichtigen Ressource der Politik. Politikberatung verschiedenster Art, von Bürgerforen bis zu think tanks, soll die Qualität politischer Entscheidungen steigern. Aber geht die erhöhte Rationalität in Gestalt einer Expertokratie auf Kosten der Legitimität von Politik? Oder geht es im Streit der Gutachten gar nicht um eine Verbesserung politischer Ergebnisse, sondern lediglich die Beschaffung von Unterstützung und Legitimität? Anders gefragt: Bestimmt Wissen die Politik oder die Politik das Wissen? Schließlich: Was können wir darüber wissen? Das ist das Thema der jungen, in Anlehnung an die Wissenssoziologie entwickelten Disziplin der Wissenspolitik, die im Zentrum dieser Veranstaltung steht.</p>	
15 725 Wirtschaftseliten und politische Öffentlichkeit - HS - (2 SWS) Mo 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 121	(11.4.) Dieter Rucht
<p>An die Stelle des "rheinischen Kapitalismus" tritt zunehmend ein (aggressiver?) neoliberaler Kapitalismus. Damit ändern sich Selbstbild und Fremdbild von Wirtschaftseliten. Wie sahen und sehen Wirtschaftseliten ihre eigene Rolle außerhalb genuin ökonomischer Funktionen? Welche Grundpositionen vertreten sie in heutigen gesellschaftspolitischen Debatten? Und welche Ansprüche werden in öffentlichen Debatten an Wirtschaftseliten gestellt? Materialien zur Beantwortung dieser Fragen bieten einerseits Zeitschriften von Unternehmerverbänden und sonstige öffentliche Äußerungen von Wirtschaftseliten, andererseits Tages- und Wochenzeitungen, in denen andere Sprecher - Gewerkschaften, NGOs, Kirchen, Journalisten, Politiker - die Rolle von Wirtschaftseliten thematisieren.</p> <p>Literatur: (1) Dörre, K., Globalisierung - Ende des rheinischen Kapitalismus, in: W. Heitmeyer/D. Loch (Hg.): Schattenseiten der Globalisierung. Frankfurt/M. 2001, S. 63-90; (2) Hartmann, M., Homogenität und Stabilität. Die soziale Rekrutierung der deutschen Wirtschaftselite im europäischen Vergleich, in: P. A. Berger/M. Vester (Hg.): Alte Ungleichheiten, neue Spaltungen. Opladen 1998, S. 171-187; (3) Hervé, J., Großunternehmer in Deutschland. Soziologie einer industriellen Elite. Leipzig 1998; (4) Mills, C. W., The Power Elite. London 1956; (5) Weber, Th., Das Denken in Sachzwängen - Unternehmer im Spannungsfeld von gesellschaftlicher Verantwortung und ökonomischen Notwendigkeiten. Bern 1999.</p>	
15 726 Vertrauen - HS - (2 SWS) Di 10.00-12.00 – OSI, Ihnestr. 21, E	(12.4.) Rainer Weinert
<p>Die soziologische Literatur zur Kategorie des Vertrauens ist in den letzten Jahren dramatisch in die Höhe geschossen und verweist ganz auf Koordinierungsprobleme in modernen Gesellschaften. Vertrauen gewinnt eine immer größere Bedeutung bei wachsenden Interdependenzen zwischen unbekanntem Akteuren.</p> <p>Sozialwissenschaftler wie Claus Offe, Rainer Lepsius, Anthony Giddens oder Shmuel Eisenstadt haben sich mit diesen Problemen befasst. Woher kommt dieses neu erwachte Interesse an Vertrauen? Welche Probleme signalisiert das Wiederauftauchen einer über lange Zeit als randständig wahrgenommenen Kategorie? Das HS diskutiert die aktuelle deutsch-sprachige und internationale Literatur. Eingangs wird ausführlich Niklas Luhmanns Arbeit von 1968 diskutiert.</p> <p>Pflicht-Literatur: Niklas Luhmann, Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion von Komplexität, Stuttgart 1989. Empfohlen: Martin Hartmann/Claus Offe (Hg.), Vertrauen. Die Grundlage des sozialen Zusammenhalts. Ffm 2001.</p>	
15 727 Der Nationalsozialismus und seine Folgen - HS - (2 SWS) Di 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(12.4.) Helgard Kramer Christina Herkommer
<p>Ausgehend von dem Kongress "NS - Perpetrators in an Interdisciplinary Perspective" am 15. und 16. April 2005 an der Freien Universität Berlin (Henry Ford-Bau Hörsaal B) soll gefragt werden, wie die dort skizzierte Typologie von NS-Tätern mit vorliegenden Deutungen der gesamten nationalsozialistischen Epoche zusammen passt.</p> <p>Auch Teilnehmer/innen, die sich noch im Grundstudium befinden, können einen Leistungsschein erwerben.</p>	

(33 703) Politik, Religion und Gender - HS - (2 SWS) Di 14.00-16.00 – LAI, Rüdesheimer Str. 54–56, 214	(12.4.)	Marianne Braig Willfried Spohn
<p>Eines der prägenden Merkmale der gegenwärtigen Periode ist die weltweite enge Verbindung von Politik und Religion, die Politisierung von Religion oder die religiöse Aufladung von Politik. Zugleich ist diese Verbindung von Politik und Religion durch spezifische Geschlechterverhältnisse und geschlechtsspezifische Phänomene charakterisiert. Dabei interessieren nicht nur fundamentalistische und gewaltförmige Phänomene, sondern allgemeine politische und religiöse Transformationsprozesse, wie sie insbesondere auch in Lateinamerika und Europa zu beobachten sind. Dieses Seminar will sich soziologische, politikwissenschaftliche und anthropologische Ansätze zum Verhältnis von Religion, Politik und Gender erarbeiten und an interessanten Untersuchungen im historischen und internationalen Vergleich exemplarisch vertiefen.</p>		
(33 551) Internationale und interzivilisatorische - HS - Gesellschaftsbeziehungen in der Konstruktion Europas – Soziologische Ansätze und Analysen (2 SWS) Di 18.00-20.00 – LAI, Rüdesheimer Str. 54–56, 201	(12.4.)	Willfried Spohn
<p>Dieses Hauptseminar will sich soziologische Ansätze und forschungsanalytisch interessante Untersuchungen zu den internationalen und inter-zivilisatorischen Gesellschaftsbeziehungen in der politischen und kulturellen Konstruktion Europas erarbeiten. Zugleich soll das Hauptseminar zur Konzeption und Durchführung von Forschungsprojekten und Diplomarbeiten anregen.</p>		
(32 631) John Dewey, Art as Experience (Kunst als - HS - Erfahrung) (2 SWS) (7 cr) Mo 12.00-14.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 305	(11.4.)	Heinrich Yberg
15 728 Der Gesellschaftsbegriff der Soziologie im - HS - Käfig: Vom methodologischen Nationalismus zum Kosmopolitismus und Ulrich Becks neue Grammatik des Sozialen (2 SWS) Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, Hs A	(15.4.)	Daniel Kumitz
<p>Seit über zehn Jahren wird in der Soziologie zunehmend die Debatte um das Verhältnis von Gesellschaft und Raum und mehr noch um den Begriff des eigentlichen Gegenstandes der Soziologie geführt. Mit unterschiedlichen Metaphern wird dabei kritisiert, dass die Soziologie Gesellschaften nach den Grenzen der Landkarte unterscheidet und damit in Käfige (M. Mann) bzw. Container (L. Pries) zwingt, „einem „planimetrischen Irrtum“ (E.K. Francis) aufsitze. Ulrich Beck, einer der prominentesten Vertreter der Soziologie in Deutschland, hat nun ebenfalls eine Abhandlung vorgelegt, in der er eine Antwort auf und eine Lösung für diese Fragen anbietet. Die Antwort lautet: Die Soziologie hat Gesellschaft mit Nation(alstaat) immer gleich gesetzt und praktiziert damit einen methodologischen Nationalismus. Diese epistemologische Falle gelte es nun zu überwinden, wozu Beck als Lösung eine „Grammatik einer neuen Soziologie“ entwirft, den kosmopolitischen Blick.</p> <p>In diesem Seminar soll in einem ersten Block das Buch „Ulrich Beck: Der kosmopolitische Blick oder: Krieg ist Frieden. Frankfurt/M. 2004 (Suhrkamp)“ diskutiert, in den laufenden Debatten kontextualisiert und auf (Un-)Stimmigkeiten kritisch überprüft werden. Dabei ist besonders danach zu schauen, auf welchen Vorläufer-Debatten Beck aufbaut, welche er aus dem Blick lässt, und wie sich sein neuer Entwurf in seiner Theorie der zweiten Moderne einfügt. Ulrich Beck hat immer wieder neue Themen eindrucksvoll in die Diskussion gebracht; in diesem Sinne soll der eigentliche Gegenstand der Debatte in unserem Seminar in einem zweiten Block eruiert und reflektiert werden. Gibt es einen solchen methodologischen Nationalismus, muss die Soziologie ihren Gesellschaftsbegriff überprüfen? Entsprechende Mahnungen gibt es seit den 1960er Jahren. Warum werden diese erst mit der Globalisierungsdebatte verbreitert und popularisiert? Ist die Weltgesellschaft per se eine Antwort auf nationalistische Verkürzungen? Was bedeutet es überhaupt von einem nationalgesellschaftlichen Bias zu sprechen? Und was hat das Ganze mit der</p>		

Frage nach dem Raum zu tun? In einem dritten Block soll uns auch die Frage beschäftigen, wie es sich mit all diesen Dingen für die Staaten und Gesellschaften der so genannten Dritten Welt verhält. Beck und andere fordern den Abschied von der „Binnensoziologie“; eine „Weltsoziologie“ muss aber selbstverständlich auch den „Rest der Welt“ vor Augen haben.

Interesse an all diesen (oder manchen dieser) Fragen sollte für eine Seminarteilnahme sprechen, wobei kein spezifisches Vorwissen erwartet wird, sondern grundlegendes Interesse an soziologischen Fragen einschließlich ihrer stillen Voraussetzungen.

Scheinvoraussetzung ist neben aktiver Teilnahme eine wissenschaftliche Leistung in Form eines (schriftlich ausgearbeiteten) Referats, einer Hausarbeit, einer Präsentation, einer Literaturbesprechung o.ä.

(33 705)	Coloquio interdisciplinario: Investigaciones actuales sobre Brasil y Hispanoamérica en el Contexto Mundial	(12.4.)	Lígia Chiappini Sérgio Costa Willfried Spohn
- C -	(2 SWS) (in Span./Dtsch.) Di 18.00-20.00 – LAI, Rüdeshheimer Str. 54–56, 201		

(15 674)	Gibt es ein europäisches Gesellschaftsmodell?	(11.4.)	Jochen Roose
- HS -	(2 SWS) Mo 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302b		

(15 708)	Der Wandel der Zuschreibungs-codes des Bürgertums im historischen Prozess	(12.4.)	Alexander Sieg
- HS -	(2 SWS) Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, Hs B		

(15 713)	'Parallelgesellschaft': Zur Soziologie des Ausnahmezustands	(19.4.)	Gerburg Treusch-Dieter
- HS -	(2 SWS) Vorbesprechung Di 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 301 Block Fr 27.5. bis So 29.5., jeweils 12.00-20.00 – Habelschwerdter Allee 45, s.A.		

(15 709)	Die Intellektuellen zwischen Globalisierungskritik und Neoliberalismus	(12.4.)	Rolf-Dieter Hepp
- HS -	(2 SWS) Di 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301		

Soziologie der Geschlechterverhältnisse

15 730	Reflexionen über und Kritik an problematische/n Themen und Realitäten ihres Lebens: Muslimische Frauen äußern sich!	(11.4.)	Habibeh Djohari-Büttner
- HS -	(2 SWS) Mo 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 302a		

Die Modernisierung und die "Liberalisierung" der islamischen Staaten brachten aus zwei Sichten weitreichende Konsequenzen für das Leben der muslimischen Frauen. Einerseits erliessen die islamischen Staaten ohne Mitwirkung der Frauen Gesetze, die deren Status und Rechte verbessern sollten. Jedoch oft mit der Einschränkung, diese dürften den Rahmen des islamischen Rechtes nicht überschreiten. Viele gewährte Freiheitsrechte können von den Frauen nicht beansprucht werden, weil die gegenwärtige Auffassung über das islamische Recht dies nicht erlaubt. Es stellt sich deshalb die Frage: Müssen muslimische Frauen die bestehende problematische Rechtslage im Namen der Religion akzeptieren oder müssen sie vielmehr die islamischen Quellen in einem neuen Licht studieren und mit einer hermeneutischen Methode interpretieren?

Andererseits fand als Folge der Modernisierung eine Verwestlichung der Gesellschaften statt, die bei vielen Intellektuellen, einschliesslich der islamisch orientierten Strömungen der Frauenbefreiungen, zu grossen Debatten über die eigene kulturelle Identität und über die Gefahr der Entfremdung führte. Begleitet wurde diese Debatte von Warnungen und von der Angst, durch

die westliche Kultur einfach "übereinnimmt" zu werden.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den kritischen Beiträgen von aus modernistischen, konservativen und fundamentalistischen Lagern stammenden Autorinnen, die sich über eine Reihe von Themen äussern, die im Zusammenhang mit den beiden oben genannten Problemfeldern stehen. Beispielsweise: Neue Interpretation des Koran und damit die Infragestellung der bisherigen Rechte und des Status der Frauen; Sexualität und damit verbundene Themen wie Jungfräulichkeit, Scham und Ehre; Feminismus: säkular oder islamisch orientiert; kulturelle Identität und Authentizität.

15 731 Feministische Theorien: Konstruktion und Dekonstruktion (13.4.) Helgard Kramer
 - HS - (2 SWS)
 Mi 8.00-10.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Nachdem im WS psychoanalytische feministische Theorien behandelt worden sind, soll in dieser Veranstaltung, ausgehend von Sandra Hardings wissenschaftstheoretischer Darstellung (vor allem in: Feminism and Science) und Londa Schiebingers wissenschaftshistorischer Arbeit (Has Feminism changed Science?) die Diversifizierung der Feminismen durch die Verbindung mit Ansätzen postkolonialer und auf kulturelle und ethnische Minderheiten bezogener Kritik behandelt werden.

Auch Teilnehmer/innen, die sich im Grundstudium befinden, können einen Leistungsnachweis erwerben.

15 732 Feministische Erkenntnistheorie (13.4.) Melitta Patzak
 - HS - (2 SWS)
 Mi 10.00-14.00 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 323

Feministische Wissenschaft will einen Beitrag dazu leisten, in der Gesellschaft herrschaftsfreie Geschlechterverhältnisse herzustellen. Zu diesem Zweck erörtert sie die Bedingungen konkreter Handlung hinsichtlich von Wahrheit, Subjektivität usw., die unter dem feministischen Anspruch nach Aufhebung der geschlechterhierarchischen Herrschaftsverhältnisse gesehen werden. Die allgemeinen Bedingungen, wie feministische Theorie eine gesellschaftliche Gleichberechtigung außerhalb der Geschlechterhierarchie ermöglichen will, werden in feministischer Erkenntnistheorie reflektiert.

Diese eher politische Fragestellung nach der Aufhebung der in der Gesellschaft vorliegenden geschlechterhierarchischen Diskriminierung von Frauen wird von einer Mehrzahl von erkenntnistheoretischen Entwürfen thematisiert. Diese unterscheiden sich dadurch, dass sie verschiedenartige Auffassungen hinsichtlich der gesellschaftlichen Ursachen von Frauendiskriminierung vertreten, z.B. je unterschiedliche kommunikative Bedingungen, Standpunkte, psychoanalytische Voraussetzungen usw.

Die LV setzt die bereits im WS 2004/5 erfolgten Überlegungen zu diesem Thema fort und wird sich diesmal hauptsächlich mit den Ansätzen der Standpunkttheorien, der Psychoanalyse, der konstruktivistischen Ansätze sowie mit dem "Schwarzen Feminismus" befassen. Die Teilnahme im vergangenen Semester wird nicht vorausgesetzt. Eine ausführliche Literatur wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

15 733 Gesellschaftliche Unbewusstheit, Generationentransfer und Geschlechtlichkeit (13.4.) Uta Ottmüller
 - HS - (2 SWS)
 Mi 16.00-20.00, 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 302a

Biographische Spuren kollektiver Traumata.

Im Seminar wird die "Ethnopschoanalyse" Mario Erdheims in Beziehung zur Biographieforschung gesetzt. Nach Erdheim blockiert gesellschaftliche Unbewusstheit soziale und wirtschaftliche Innovation und kanalisiert Aggression im Dienste partikularer Interessen. Dabei spielt die Nicht- oder Unterbewertung weiblicher Arbeit und die Verachtung der Sexualität eine zentrale Rolle. Im Blick der Biographie- und Therapieforschung erscheinen wichtige Bereiche gesellschaftlicher Unbewusstheit als eine Art transgenerationaler Verschiebebahnhof unbewußter Schuldgefühle, Loyalitäten, Ängste und Aggressionen, die die Wiederholung traumatischer Ereignisse begünstigen können. Gelingende Partnerbeziehungen stärken demgegenüber die Fähigkeit, nachzufragen und den transgenerationalen "Pakt des Schweigens" zu brechen.

15 734 - S mit Exkursion -	Grenzgängerinnen: Frauen in der Regionalentwicklung - Chancen und Probleme der polnisch-deutschen Grenzregion ein Jahr nach dem EU-Beitritt Polens (2 SWS) (max. 20 Teiln.) nach der Reihenfolge in der Einschreibeliste, ab 20.3.05 im Sekretariat Institut für euro- päische Ethnologie (HU), Schiffbauerdamm 19	(s. A.) Elisabeth Meyer- Renschhausen Leonore Scholze-Irrlitz
<p>Im Rahmen des Seminars soll der Frage nachgegangen werden, welche Auswirkungen die grenzüberschreitenden Regionalentwicklungsprogramme „Spree-Neiße-Bober“, „Pro Europa Viadrina“ und „Pomerania“ für die Bewohner dieser Regionen haben. Im Mittelpunkt der Untersuchung soll das Engagement von Frauen stehen, die sich in diesen peripheren Regionen besonders stark engagieren. Wie sehen die Dorfbewohner in Polen ihre Chancen nach dem EU-Beitritt, welche endogenen Entwicklungspotentiale sind festzustellen? Wieso sind besonders Frauen in diesen Regionen als Vorsitzende von unterschiedlich kulturell oder sozial orientierten Vereinen oder auch als Bürgermeisterinnen aktiv? Welche Rolle spielt darüber hinaus der grenzüberschreitende Naturschutz für die Menschen in der Region bzw. helfen Agrotourismus und Ökolandbau tatsächlich, dörfliche Erwerbslosenraten von bis zu 50 % zu senken? Was bedeutet der Grenzraum für Menschen, die vor zwei Generationen zwangsweise als Neusiedler in diese Gebiete östlich und westlich der Oder und Neiße kamen? - Im Gespräch mit Betroffenen wollen wir beiderseits von Oder und Neiße prüfen, wie die Menschen die Wirkung der Regionalentwicklungsprogramme einschätzen. Wir werden vorhandene Programme „evaluieren“ und örtliche Frauengruppen besuchen.</p> <p>- low budget per Bahn, Rad und Zelt mit Selbstbeteiligung an Kosten und Organisation, Dauer 7 Tage, zwei vor- und nachbereitende Kompaktseminartreffen. Die Termine werden im Internet bekannt gegeben. Vorausgesetzt werden inhaltliches Interesse an den Transitionsprozessen in Osteuropa, ein Fahrrad sowie Übung in dessen Gebrauch.</p>		
15 735 - C -	Colloquium für Diplomand/inn/en und Doktorand/inn/en (2 SWS) Di 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(12.4.) Helgard Kramer
<p>Es werden fortlaufend Arbeiten aus den Themenbereichen der Geschlechter- und Rassismussforschung vorgestellt und diskutiert. Es ist auch möglich, Probleme der Themenfindung und Eingrenzung zu diskutieren.</p>		
(15 604) - LK -	Bourdieu lesen (2 SWS) (max. 30 Teiln.) Mi 8.00-10.00 – Habelschwerdter Allee 45, K 23/27 (Persönliche Anmeldung per email: bocku@zedat.fu-berlin.de oder Tel. 838-56256 ist Voraussetzung.)	(13.4.) Ulla Bock
(15 701) - HS -	Zum Wandel von Erwerbsarbeit und Geschlechterverhältnissen (2 SWS) Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(14.4.) Hanna Meißner
(15 689) - HS -	Geschlecht als Dimension sozialer Ungleichheit in Europa (2 SWS) Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(15.4.) Jens Alber

4. Weitere soziologische Veranstaltungen

15 739 - S -	Englisch für Sozialwissenschaftler/innen (4 SWS) (in Englisch) Mi 10.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(13.4.)	Richard Flower
<p>Eine fremdsprachliche Veranstaltung am IfS, die TeilnehmerInnen die Möglichkeit gibt, englischsprachige gesellschaftlich und sozialwissenschaftlich bezogene Texte inhaltlich und sprachlich zu behandeln. Sie ist kein Grundkurs in Englisch, sondern setzt schon "zum Beispiel" Schulenglischkenntnisse voraus, da der praktische Umgang mit fremdsprachlichen Texten sowie einer lebendigen Fremdsprache angeregt und geübt werden muss.</p>			
15 740 - HS -	Sucht: Soziologische, medizinische, psychologische und psychoanalytische Aspekte (auch für Studierende des Grundstudiums) (2 SWS) Fr 16.00-18.00 – Habelschwerdter Allee 45, JK 26/201	(15.4.)	Michael Axel Michael Wolf
<p>Das Phänomen Sucht verursacht große menschliche und ökonomische Kosten für den Einzelnen und die Gesellschaft. Sucht ist ein multifaktorielles Geschehen, bei dem drei Faktoren in unterschiedlichem Ausmaß zusammen wirksam sind: (1) Spezifische Wirkung der Substanzen oder des Verhaltens, (2) spezifische Eigenschaften des betroffenen Individuums, und (3) die Besonderheiten des jeweiligen sozialen Umfelds. Die umfassende Erfassung des Phänomens Sucht erfordert daher einen interdisziplinären Ansatz. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Annäherung an das Phänomen Sucht aus soziologischer, medizinischer, psychologischer und psychoanalytischer Perspektive.</p> <p>Literatur: (1) Uchtenhagen A., Zieglgänsberger W. (Hrsg.): Suchtmedizin: Konzepte, Strategien und therapeutisches Management. München: Urban & Fischer 2000 (2) Gastpar M., Mann K., Rommelspacher H. (Hrsg.) Lehrbuch de Suchterkrankung, Stuttgart: Thieme Verlag 1999 (3) Böllinger, Lorenz, Heino Stöver (Hrsg.) Drogenpraxis, Drogenrecht, Drogenpolitik, Handbuch für Drogennutzer, Eltern, Drogenberater, Ärzte und Juristen, Frankfurt a. M.: Fachhochschulverlag 2002.</p>			
(12 006) - S/P -	Seminar und berufsfelderschließendes Praktikum mit Nachbereitung zu "Erziehen und Gruppenprozesse gestalten, Lernförderung, Medien und Unterricht" (3 SWS) (max. 30 Teiln.) 3.5.-31.5., jeweils Di 9.00-14.00 – Habelschwerdter Allee 45, J 24/22	(3.5.)	Herbert Striebeck
<p>Weitere Informationen s. meine Homepage (www.initus.net/striebeck/) und Aushänge beachten!</p>			
(32 614) - C -	Forschungscolloquium (2 SWS) (7 cr) Mi 18.00-20.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 203	(13.4.)	Harald Wenzel
15 741 - C -	Jugendämter als lernende Organisationen (Promotionscolloquium) (1 SWS) Mi 18.00-20.00, 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 301 nur nach persönlicher Anmeldung: Tel. 030/99245513 / Tel. 030/2187267 E-Mail: wolff@asfh-berlin.de / reinhardtwolff@hotmail.com	(13.4.)	Reinhart Wolff
<p>Im Anschluß an die Beschäftigung mit Fragen international vergleichender Jugendhilfeforschung nehmen wir in diesem Semester in Fortführung unsere Arbeiten zur Systemanalyse moderner Hilfesysteme Möglichkeiten und Grenzen qualitativer Veränderung der öffentlichen Jugendhilfe in den Blick. Dabei stehen Fragen der Entwicklung empirischer Methoden zur Untersuchung produktiver Prozessveränderungen im Mittelpunkt des Seminars.</p> <p>Wie üblich stellen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen cursorisch ihre eigenen Forschungsarbeiten vor.</p>			

(15 700) Methoden der Organisationsentwicklung in der Praxis - HS - (2 SWS) Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 323 Die Lehrveranstaltung wird als Block durchgeführt. Eine Anmeldung ist erforderlich: tempest@zedat.fu-berlin.de	(12.4.)	Klaus-Peter Pollück
--	---------	---------------------

III. Studienangebot für den Studienanteil Erziehungswissenschaften und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EwS)

1. Einführungsbereich

Gesellschaft, Erziehung, Schule

(15 668) Soziales Quartiersmanagement - PjS 2 - Schöneberg Nord: Gewaltpotentiale rivalisierender Jugendgruppen (2 SWS) Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(14.4.)	Klaus-Peter Pollück
---	---------	---------------------

(15 644) Simone de Beauvoir - Das andere - LK - Geschlecht (2 SWS) Mo 16.00-18.00 – s.A.	(11.4.)	Lisa Pfahl Lena Schürmann
--	---------	------------------------------

Entwicklung, Lernen, Sozialisation

(15 740) Sucht: Soziologische, medizinische, psychologische und psychoanalytische Aspekte (auch für Studierende des Grundstudiums) - HS - (2 SWS) Fr 16.00-18.00 – Habelschwerdter Allee 45, JK 26/201	(15.4.)	Michael Axel Michael Wolf
--	---------	------------------------------

(15 625) Einführung in Verhandlung unter besonderer Beachtung der Harvard Methode - PS - (2 SWS) Do 16.00-20.00, 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 323	(21.4.)	Josef Göbel
---	---------	-------------

(12 148) Klassiker der Soziologie: Emile Durkheim - PS - (2 SWS) 6.5.-3.6., jeweils Fr 9.00-14.00 – Habelschwerdter Allee 45, KL 25/134	(6.5.)	Herbert Striebeck
--	--------	-------------------

Achtung: Blocktermine

Weitere Informationen s. meine Homepage (www.initus.net/striebeck/) und Aushänge beachten!
Emile Durkheim (1858-1917) übte seit 1887 an der Universität Bordeaux eine Lehrtätigkeit in den Fächern Soziologie und Pädagogik aus. Durkheim sucht die Ursachen sozialen Handelns in sozialen Faktoren, die außerhalb des Individuums liegen und rückt das "soziale Ganze", die Gesellschaft, die Gruppe als kollektive Kraft in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Mit seiner Sichtweise, Erziehung als Vergesellschaftung zu begreifen, ist er Vorläufer der klassischen Sozialisationsforschung. Im Seminar sollen Texte Durkheims erarbeitet und diskutiert werden. Insbesondere werden seine Veröffentlichungen zur Pädagogik, Moralentwicklung, Arbeitsteilung und zum Selbstmord gelesen.

Wissenschaftliche Theoriebildung

(15 604)	Bourdieu lesen (2 SWS) (max. 30 Teiln.) Mi 8.00-10.00 – Habelschwerdter Allee 45, K 23/27 (Persönliche Anmeldung per email: bocku@zedat.fu-berlin.de oder Tel. 838-56256 ist Voraussetzung.)	(13.4.)	Ulla Bock
- LK -			
(12 057)	Schule und soziale Ungleichheit (2 SWS) 4.5.-1.6., jeweils Mi 9.00-14.00 – Habelschwerdter Allee 45, JK 27/106	(4.5.)	Herbert Striebeck
- S -			
Achtung: Blocktermine Weitere Informationen s. meine Homepage (www.initus.net/striebeck/) und Aushänge beachten! Die PISA-Studie hat eine Schwäche unseres Schulsystems deutlich hervorgehoben: die starke soziale Selektion. Chancengleichheit ist immer noch ein uneingelöstes Versprechen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Schriften des französischen Soziologen Pierre Bourdieu. Grundlektüre: Pierre Bourdieu: Wie die Kultur zum Bauern kommt. Hamburg 2001			

2. Vertiefungsbereich*Gesellschaft, Politik, Politische Bildung*

(15 708)	Der Wandel der Zuschreibungs-codes des Bürgertums im historischen Prozess (2 SWS) Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, Hs B	(12.4.)	Alexander Sieg
- HS -			
(15 702)	Ausgewählte Fragen zum Personalmanagement: Führung von Mitarbeitern (2 SWS) Mo 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, Hs A	(11.4.)	Klaus-Peter Pollück
- HS -			
(15 700)	Methoden der Organisationsentwicklung in der Praxis (2 SWS) Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 323 Die Lehrveranstaltung wird als Block durchgeführt. Eine Anmeldung ist erforderlich: tempest@zedat.fu-berlin.de	(12.4.)	Klaus-Peter Pollück
- HS -			
(15 665)	Retter/innen von jüdischen Verfolgten im Nationalsozialismus - Vorbilder für Zivilcourage? (2 SWS) Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(12.4.)	Helgard Kramer Roger Naegele Hans-Heinrich Knebel
- PjS 2 -			
(15 733)	Gesellschaftliche Unbewusstheit, Generationentransfer und Geschlechtlichkeit (2 SWS) Mi 16.00-20.00, 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 302a	(13.4.)	Uta Ottmüller
- HS -			
(15 692)	Stadtsoziologische Werkstatt: Exploration des MSC in Malaysia (2 SWS) Di 18.00-21.00, 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 302b	(12.4.)	Maja Binder
- HS -			

Kultur, Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht

(15 709)	Die Intellektuellen zwischen Globalisierungskritik und Neoliberalismus	(12.4.)	Rolf-Dieter Hepp
- HS -	(2 SWS) Di 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301		
(15 711)	Imagination, Phantasie und Gewalt. Zur Soziologie von Dietmar Kamper	(13.4.)	Frithjof Hager Bernd Ternes
- HS -	(2 SWS) Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a		
(15 714)	Das Theater als Modell der Soziologie: Schiller 2005	(19.4.)	Gerburg Treusch-Dieter
- HS -	(2 SWS) Vorbesprechung Di 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 301 Block Fr 1.7. bis So 3.7., jeweils 12.00-20.00 – Habelschwerdter Allee 45, s.A.		
(12 057)	Schule und soziale Ungleichheit	(4.5.)	Herbert Striebeck
- S -	(2 SWS) 4.5.-1.6., jeweils Mi 9.00-14.00 – Habelschwerdter Allee 45, JK 27/106		
Achtung: Blocktermine			
Weitere Informationen s. meine Homepage (www.initus.net/striebeck/) und Aushänge beachten! Die PISA-Studie hat eine Schwäche unseres Schulsystems deutlich hervorgehoben: die starke soziale Selektion. Chancengleichheit ist immer noch ein uneingelöstes Versprechen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Schriften des französischen Soziologen Pierre Bourdieu.			
Grundlektüre: Pierre Bourdieu: <i>Wie die Kultur zum Bauern kommt</i> . Hamburg 2001			

Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfe

(15 741)	Jugendämter als lernende Organisationen	(13.4.)	Reinhart Wolff
- C -	(Promotionscolloquium) (1 SWS) Mi 18.00-20.00, 14-tägl. – IfS, Garystr. 55, 301 nur nach persönlicher Anmeldung: Tel. 030/99245513 / Tel. 030/2187267 E-Mail: wolff@asfh-berlin.de / reinhartwolff@hotmail.com		

Index

- Alber, Jens 4, **28**, 42
 Anselm, Sigrun **18**
 Axel, Michael 4, **43**, 44
 Beckmann, Ulrike 4, **29**
 Binder, Maja 4, **28**, 36, 45
 Blomert, Reinhard 4, **30**
 Bock, Ulla 4, **9**, 18, 42, 45
 Böhnke, Petra 4, **27**
 Braig, Marianne 31, **39**
 Chiappini, Lígia **32**, 40
 Clemens, Wolfgang 3, **28**, **29**
 Corsten, Michael **21**
 Costa, Sérgio **32**, 40
 Daele, Wolfgang van den 4
 Delhey, Jan 4, **22**
 Depkat, Volker **14**
 Diaz-Bone, Rainer **10**, **20**
 Djohari-Büttner, Habibeh 4, **40**
 Döveling, Katrin **14**, **34**
 Dunkel, Anna **12**
 Elwert, Georg 4
 Faber, Richard 4, **11**, 22
 Fehrler, Sebastian **11**
 Flower, Richard 4, **43**
 Frübis, Ursula **16**
 Ganßmann, Heiner 3, **12**, 26, **27**, 31, **37**
 Genov, Nikolai 4, **13**, **22**, 26, **32**
 Gerhards, Jürgen 3, **23**, **25**, **26**, 36
 Giel, Susanne **10**
 Göbel, Josef 4, **12**, 18, 44
 Güteryüz, Burak **12**
 Hager, Frithjof **19**, **34**, **36**, 46
 Hamza, Amel 14, **17**
 Heiseler, Till Nikolaus v. 4, **36**
 Hellmann, Andreas 4, **34**
 Hepp, Rolf-Dieter **33**, 40, 46
 Herkommer, Christina 14, **17**, **38**
 Jughard, Jana **15**
 Klötzer, Gunter **15**
 Knebel, Hans-Heinrich 4, **20**, 45
 Kohler, Ulrich 4, **28**
 Kramer, Helgard 3, 11, 18, **19**, **20**, **38**, **41**, **42**,
 45
 Krause, Peter 4, **27**
 Kumitz, Daniel 5, **39**
 Künemund, Harald **22**
 Lengfeld, Holger **24**, **26**
 Lepenies, Wolf 4, **25**
 Lewis, Michael 5, **29**
 Lütten-Gödecke, Jutta 5, **21**
 Makropoulos, Michael **23**, 36
 Meißner, Hanna 14, **17**, **31**, 42
 Meyer-Renschhausen, Elisabeth 32, **42**
 Müller-Fahrnow, Werner **29**
 Mustafa, Runak **9**
 Naegele, Roger 5, **20**, 45
 Ottmüller, Uta 5, 37, **41**, 45
 Over, Michael 5, **34**
 Patzak, Melitta 5, **41**
 Pfahl, Lisa 5, 15, **17**, 44
 Pollück, Klaus-Peter **19**, **21**, **30**, **31**, 44, 45
 Roose, Jochen **22**, **24**, 40
 Rössel, Jörg **24**, 37
 Rucht, Dieter 4, 31, **38**
 Rühl, Stefanie **11**
 Sammet, Kornelia 5, **21**
 Scherger, Simone **12**, **37**
 Schlosser, Irmtraud **9**, 13, **30**
 Schmals, Klaus M. **14**, **33**
 Schmidt, Robert 5, **25**, 37
 Scholz, Tobias **14**, **15**
 Scholze-Irrlitz, Leonore 5, 32, **42**
 Schultz, Ulrike 14, **17**, **20**
 Schupp, Jürgen 5, **22**
 Schürmann, Lena 5, 15, **17**, 44
 Sieber, Samuel **35**
 Sieg, Alexander 5, **33**, 40, 45
 Spohn, Willfried 4, 13, **15**, 31, **32**, **37**, **39**, 40
 Strecker, David **38**
 Striebeck, Herbert 4, **43**, **44**, **45**, **46**
 Ternes, Bernd **34**, **36**, 46
 Trappe, Heike 5, **27**
 Treusch-Dieter, Gerburg **35**, **36**, 40, 46
 Weinert, Rainer **38**
 Wenzel, Harald 4, **11**, **14**, **15**, 24, **43**
 Wolf, Michael **43**, 44
 Wolff, Reinhart 5, **43**, 46
 Yberg, Heinrich **11**, **34**, 39
 Zeuner, Bodo 13, **30**
 Ziege, Eva-Maria 5, **11**, 22